

Jahresbericht 2022

Berichte der Arbeitsgruppen für die Gemeindevertretung



Jesus bekennen – Gemeinschaft leben – Brücken bauen

1. VERWALTUNG

1.1	Die Lebensbewegungen der Pfarrgemeinde im Jahr 2022	M. Lintner	3
1.2	Aus dem Presbyterium	R. Fenz	4
1.3	Aus dem Bauausschuss	W.Hütter	5
1.4	Aus dem Kirchenbeitragsausschuss	R. Oberleitner	6

2. GOTTESDIENST

2.1	Gottesdienste und Predigerinnen- und Predigerkreis	M. Lintner	7
2.2	Musik im Gottesdienst	A. Tikkanen-Lippl	8
2.3	Arbeitsgemeinschaft Kindergottesdienst	I. Planckh	9
2.4	Arbeitsgemeinschaft Familiengottesdienst	K. Igelspacher	10
2.5	Krabbelgottesdienste	K. Igelspacher	10
2.6	Abendgottesdienst	M. Lintner	11
2.7	Kirchenkaffee und Bewirtungen	S. Uhlirz	11
2.8	Dienstgruppe Küster	M. Uhlirz	12

3. DIAKONIE

3.1	Diakonischer Arbeitskreis	M. Fenz	13
3.2	Sommerfrische im Garten / Plaudertischerl	M. Eichmeyer	14
3.3	Besuchsdienst im Spital und in den Seniorenheimen	A.K. Wenk	15
3.4	Seniorenadventfeier	M. Eichmeyer	16
3.5	Seniorenausflug	M. Eichmeyer	17
3.6	Gustav Adolf-Verein	S. Roszner	18

4. ÖKUMENE

4.1	Gebetswoche für die Einheit, Ökum. Forum u.a.	M. Lintner	19
4.2	Ökumenischer Kreis	H.Stocker	20
4.3	Ökumenisches Pfarrblatt	M. Lintner	20
4.4	Ökumenischer Singkreis	H. Höger	20
4.5	Weltgebetstag der Frauen	S. Roszner	21

5. BILDUNGSARBEIT

5.1	Evangelisches Bildungswerk	S. Roszner	21
5.2	Frauenarbeit	S. Krenmayr-Wagner	22
5.3	Hauskreise	H. Höger	22
5.4	Gesprächsrunden um die Bibel	B. Rauchwarter	23
5.5	Gemeindeausflug	M. Eichmeyer	23

6. KINDER, JUGEND, FAMILIE

6.1	Konfirmandinnen- und Konfirmandenarbeit	M. Lintner	26
6.2	Arbeitsgemeinschaft Religionsunterricht	M. Lintner	27
6.3	Gemeindejugendrat	L. Lintner	27
6.4	Freizeiten und besondere Veranstaltungen der Jugend	K. Igelspacher	29
6.5	DIyoungKONIE	C. Sandara	31
6.6	Ohrwürmchen, Ohrwürmer und Jugendchor	S. Stiller	31
6.7	Familienfreizeit	K. Igelspacher	32

6.8	Wandergruppe	I. Reinprecht	33
7.	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT		
7.1	Übersicht über die Aktivitäten 2022	P. Grimm-Hajek	33
7.2	Homepage	E. Kristan	34
7.3	Gemeindeblatt „Evangelische Nachrichten“	B. Schaefer	34
7.4	ARGE Digitale Kirche	J. Welkens	35
8.	Ausblick	Pfarr- und Kuratorenteam	36

1. VERWALTUNG

1.1 Die Lebensbewegungen der Pfarrgemeinde im Jahr 2022

Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

(Joh.6,37)

Die Tür Gottes ist durch Jesus Christus immer offen und wer zu ihm kommt, wird mit offenen Armen empfangen. Als Christ*innen leben wir aus diesem Vertrauen, immer zu unserem Gott kommen zu dürfen mit allem, was uns bewegt.

Der **Seelenstandsbericht** mit den Vergleichszahlen aus den Vorjahren:

	2022	2021	2020	2019	2018
Evangelisch A.B.	4159	4321	4424	4520	4598
Evangelisch H.B.	5	5	7	6	6
Eintritte	12	10	7	18	13
Austritte	78	67	84	98	52
Taufen	40	50	20	42	54
Konfirmationen	18	37	36	50	47
Kirchl. Segnungen	9	4	2	7	9
Beerdigungen	34	49	38	55	33
Wahlgemeinde zu	8	6	8	10	7
Wahlgemeinde ab	14	2	4	9	3
Zuzüge	91	190	143	152	156
Wegzüge	170	189	139	134	145

Unsere Gemeinde ist im Jahr 2022 um 162 Seelen oder 3,75% kleiner geworden, der größte Verlust zumindest in den letzten 25 Jahren. Das liegt einerseits natürlich an den leider 78 Menschen, die letztes Jahr aus unserer Kirche ausgetreten sind. Was uns heuer aber mit voller Härte getroffen hat, ist die Zahl der Wegzüge. In den letzten Jahrzehnten haben wir davon profitiert, dass durchwegs oft deutlich mehr Menschen in unser Gemeindegebiet gezogen sind als Wegzüge zu verzeichnen waren. Dieser Trend ist – wahrscheinlich durch das extrem hohe Preisniveau im Bezirk Mödling – zu Ende. Fast 80 Menschen sind uns durch Wegzug verloren gegangen. Zumindest 15 Personen, die letztes Jahr verstorben sind, haben auf ein christliches Begräbnis verzichtet.

Erstaunlich und schmerzhaft ist 2022 auch die geringe Zahl der Konfirmand*innen gewesen, gerade einmal 18 junge Menschen haben sich letztes Jahr konfirmieren lassen. Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse entsprechen hingegen dem langjährigen Trend.

Am 1. Februar 2022 mussten wir Herta Zechmeister begraben, die nur wenige Jahre nach ihrer Pensionierung einem Krebsleiden erlegen ist. Und wenige Wochen später, am 25.2.2022, fand das Begräbnis von Rosmarie Kammermann statt. Besonders getroffen hat uns natürlich der Tod von unserem Presbyter und Altkurator Traugott Kilgus, der im August den Kampf gegen den Krebs verloren hat.

Mit 30. April ist Andrea Kubicz in Pension gegangen, sie hat 8 Jahre lang mit ihrem freundlichen Wesen und ihrer Genauigkeit unser Team in der Pfarrkanzlei verstärkt. Mit Birgit Nagel haben wir eine ausgezeichnete und hochmotivierte neue Kraft gewinnen können.

Karin Pilz hat kurz vor dem Sommer all ihre Funktionen und Tätigkeiten in unserer Pfarrgemeinde zurückgelegt. Sie war Presbyterin und hat zusätzlich beinahe 25 Jahre nicht nur den Kirchenkaffee organisiert, sondern auch alle anderen Feste unserer Gemeinde kulinarisch versorgt. Es ist ein Geschenk Gottes, dass Susanne Uhlirz diese so wichtige Aufgabe im Gemeindeleben übernommen hat.

Ebenfalls vor dem Sommer haben wir eine Gemeindeumfrage zum Thema „Gottesdienstgestaltung“ durchgeführt, um zu erfahren, ob und wie unsere Gottesdienste angepasst werden sollen und ob zusätzliche Gottesdienste an unterschiedlichen Orten gewünscht werden. Die Beteiligung an der Umfrage war zufriedenstellend, das Ergebnis leider sehr indifferent. Eine zweite Umfrage zum Thema „Kirche mit Kindern“ ist im Dezember gestartet worden, hier liegt noch kein Ergebnis vor.

Die ersten Monate war das Gemeindeleben noch geprägt von der Corona-Pandemie, danach waren aber wieder fast alle Veranstaltungen möglich. Besonders dankbar bin ich für die Konfirmationen, die endlich wieder in der Kirche gefeiert werden konnten, für unser Sommerfest im Garten des Gemeindehauses und für den 2. Heurigengottesdienst am 28. August, mit dem wir uns nach 3 Jahren leider auch von PAK Leonhard Jungwirth verabschieden mussten.

Mit 1.9.2022 ist Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl aus dem Sabbatical zurückgekehrt und voller Elan und Ideen wieder in unsere Gemeindegemeinschaft eingestiegen. Eine Hirnblutung hat sie dann von Anfang Oktober bis Weihnachten außer Gefecht gesetzt, Gott sei Dank hat sie die Erkrankung ohne bleibende Beeinträchtigungen überstanden. Es war für mich überwältigend und schön zu erleben, wie die Gemeinde wie selbstverständlich zusammengerückt ist, um die entstandene Lücke einigermaßen zu füllen. Ein besonderer Dank hier an die Mitglieder des Prediger*innenkreises und an Monika Fenz und ihr Team des Diakonischen Arbeitskreises.

Eindrücklich in Erinnerung ist der Gottesdienst am Reformationstag, an dem wir uns auch noch einmal an Traugott Kilgus erinnern haben, sowie das Symposium zum Thema „Wie stehen wir zum Krieg? Wie kommen wir zum Frieden?“, das am 25. November unter reger Beteiligung stattgefunden hat.

Schwierig bleibt das Zusammenleben mit der Orthodoxen Gemeinde in der Waisenhauskirche. Bei einem Gespräch im September habe ich im Beisein der Verantwortlichen aus der Stadtpolitik die Probleme angesprochen und hoffe, dass es im Lauf der Zeit besser wird.

Ich bedanke mich beim Presbyterium, bei der Gemeindevertretung sowie beim großen Team der Ehrenamtlichen für die wirklich gute und motivierende Zusammenarbeit. Und ich bin unglaublich dankbar, dass sich immer wieder Menschen rufen lassen und im Weinberg Gottes ihre Begabungen einbringen.

Markus Lintner

1.2 Aus dem Presbyterium

Im vergangenen Jahr mussten wir von Traugott Kilgus Abschied nehmen, der am 4. August gestorben ist. Nachdem auch Karin Pilz als Presbyterin zurückgetreten ist, wurden von der Gemeindevertretung im November zwei Presbyterinnen nachgewählt – Hannah Rücker und Sybille Roszner.

Bei der Klausur im Februar wurden zwei Gottesdienstumfragen, eine eher generelle und eine zu Familiengottesdiensten, vorbereitet, die uns das Jahr über beschäftigt haben. Die Auswertung der generellen Umfrage zu unseren Gottesdiensten hat uns vor größere Herausforderungen gestellt, weil keine klaren Tendenzen bzw. Änderungswünsche abgeleitet werden konnten. Ende des Jahres wurde dann die Umfrage zu den Familiengottesdiensten durchgeführt, die Auswertung erfolgt demnächst (es sind konkretere Ergebnisse erwartbar).

Ein zweites großes Thema waren im vergangenen Jahr Fragen zur Einhebung des Kirchenbeitrags. Nach intensiver Diskussion hat das Presbyterium im Oktober beschlossen, lang ausständige Beiträge ab 2023 über einen Rechtsanwalt einzumahnen und auch einzuklagen. Angesichts der aktuellen Inflation war auch die Vorbereitung der Anpassungen der Kirchenbeiträge und der Gemeindeumlage für 2023 eine große Herausforderung (die Entscheidung trifft ja die Gemeindevertretung). Die Kirchenbeitragszahlungen sind im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, diese Entwicklung wird sorgfältig zu beobachten sein.

Neben diesen beiden zentralen Themen gab es noch weitere, die für die Gemeinde wichtig sind: Entscheidungen zu Vorschlägen des Bauausschusses, Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Hausbetreuer, Anstellung von Birgit Nagel in der Kanzlei (nach Andrea Kubicz), Vorbereitungen für Nachbesetzungen in der Kanzlei (für Ingrid Ceresna) und der Kirchenbeitragsstelle (für Irene Schrödl) im Jahr 2023, Absprachen mit der orthodoxen Gemeinde zu den Gottesdiensten in der Waisenhauskirche.

Auch im vergangenen Jahr war die Zusammenarbeit im Presbyterium ausgesprochen konstruktiv. Ich danke allen für ihre aktive Mitarbeit: Patricia Grimm-Hajek, Harald Höger, Stephan Hütter, Traugott Kilgus, Sabine Krenmayr-Wagner, Roman Oberleitner, Karin Pilz, Iris Planckh, Sybille Roszner, Hannah Rücker, Hartmut Rücker, Christina Sandara sowie Pfr. Markus Lintner, Pfrⁱⁿ Anne Tikkanen-Lippl und Pfr. Leo Jungwirth, der als Gast unsere Sitzungen bis zum Sommer bereichert hat.

Robert Fenz, Kurator

1.3 Aus dem Bauausschuss

Harald Höger	Werner Hütter (Leitung)	Adalbert Jell	Markus Lintner
Roman Oberleitner	Thomas Prachar	Uwe Warm	

Im Jahr 2022 wurden vom Bauausschuss neben kleineren Reparaturarbeiten und Instandsetzungsmaßnahmen folgende Projekte umgesetzt:

- Sanierung des Rauchfangs Boznergasse
- neuer Industriegeschirrspüler in der Küche im Lichthaus und notwendige Anpassungsarbeiten
- Schuppendach im Garten des Gemeindehauses erneuern
- Sanierung der Tische im Gemeindehaus

Herzlichen Dank an alle, die hier tatkräftig mitgewirkt haben.



In unseren 5 Sitzungen beschäftigten wir uns hauptsächlich mit anstehenden Sanierungsmaßnahmen, die alle teuer sein werden. Es handelt sich dabei um

- Solarenergie in der Boznergasse und die notwendigen Arbeiten (wird schon durchgeführt)
- Solarpaneelen auf dem Dach des Gemeindehauses. Dafür muss vorher das Dach hergerichtet werden. Wird in diesem Jahr durchgeführt.
- Verstärkung der Elektrik im Gemeindehaus. Wird demnächst durchgeführt.

- Neue Fenster im Gemeindehaus. Kostenvoranschläge wurden und werden eingeholt. Eine komplette oder teilweise Durchführung ist für dieses Jahr vorgesehen.
- Sanierung der Stiege und des Geländers vor der Kirche. Hier wird uns Herr Palka von der HTL mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir hoffen, dass wir so die Kosten verringern können. Ebenso wird Herr Palka bei der Beseitigung der Schäden in der Pfarrkanzlei behilflich sein
- Notwendige Arbeiten in der Küche im Gemeindehaus werden in Eigenregie durchgeführt.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Mitgliedern des Bauausschusses für die tolle Zusammenarbeit und das Engagement bedanken.

Werner Hütter

1.4 Aus dem Kirchenbeitragsausschuss

Team: Hauptamtlich: Irene Schrödl,
Ehrenamtlich: Roman Oberleitner
KB-Ausschuss: Robert Fenz, Stefan Hütter, Markus Lintner, Hartmut Rucker,
Roman Oberleitner

Das KB-Jahr in Zahlen

Für das **Jahr 2022** wurden die Beitragsgrundlagen für alle Beitragspflichtigen **ohne Einkommensnachweis** um **4,5%** angehoben. Gleichzeitig wurde die **Gemeindeumlage von 22% auf 21%** gesenkt. Die daraus effektiv resultierende Anhebung für nicht nachgewiesene Einkommen lag so mit bei ca 3,5%.

Mödling hatte 2022 mit Jahresende **2697 KB-pflichtige Personen**, von welchen 147 vom Kirchenbeitrag befreit waren. **Vorgeschrieben** wurde ein Betrag von **567.331,57€**, dies sind **Durchschnittlich 200,61€**. Tatsächlich **eingehoben** wurden inklusive Gemeindeumlage **515.437,72€** was **191,11€ pro KB-pflichtiger Person** ausmacht. Die Zahl der **KB-Pflichtigen** ist um **3,35% gesunken**. Vom eingehobenen Betrag wurden **302.446,93€ an den Oberkirchenrat abgeführt**.

Der **Rückstand** ist in diesem Jahr leider **um 4,14% bzw. 4.554,71€ gestiegen**. Dies ist aus zwei Gründen nicht überraschend. Das Jahr 2021 war von höherer Zahlungsbereitschaft geprägt und es wurde eine große Zahl an Klagen eingereicht, wohingegen wir 2022 wegen des Umstiegs auf den Rechtsanwalt im Jahr 2023 nicht geklagt hatten.

Den für 2022 vorgesehenen Schnitt ohne Gemeindeumlage von 149,75€ haben wir aber auch dieses Jahr wieder erreicht. Die genaue Abrechnung erhalten wir jedoch erst im Frühjahr.

Weitere Informationen und Ausblick zum Kirchenbeitrag

Im Herbst 2022 wurde beschlossen, dass wir im Jahr 2023 die Verfolgung ausstehender Beträge über den Anwalt Herrn Dr. Fussenegger betreiben werden. Dieser arbeitet unter anderem auch für den Wiener Verband und die Pfarrgemeinde Schwechat. Er hat also bereits mehrjährige Erfahrung auf diesem doch nicht einfachen Gebiet. Die ersten Personen wurden bereits ein letztes Mal gewarnt und es kam erfreulicherweise doch noch zu vereinzelt Rückmeldungen.

Im Frühjahr wird Irene Schrödl in Pension gehen. Die Stelle ist bereits ausgeschrieben, wir haben jedoch noch keine Nachbesetzung gefunden.

Für den KB-Ausschuss
Roman Oberleitner

2. GOTTESDIENST

2.1 Gottesdienste und Predigerinnen- und Predigerkreis

Gottesdienste:	2022	2021	2020	2019
Gottesdienste gesamt	280	310	226	338
Mitfeiernde	16.845	18.116	11.531	24.617
<i>davon im Internet</i>	26	44	58	
<i>Mitfeiernde</i>	778	1.914	3.863	
Abendmahlsgäste	1.639	511	732	3.172
TeilnehmerInnen KiGo	123	178	627	181
Teiln. Schüler-GD	7.897	4.258	2.754	14.532

Wie in der Kirche spürbar sind wir beim Gottesdienstbesuch noch nicht beim Vor-Corona-Niveau angekommen. Hier sollten wir überlegen, wie wir wieder vermehrt Menschen für unsere Gottesdienste begeistern können. Erfreulich ist, dass die Streams nach wie vor durchaus gut angenommen werden, auch die Zahl der Abendmahlsgäste ist fein, v.a. wenn bedacht wird, dass die Feier des Abendmahls erst im Lauf des Jahres wirklich regelmäßig angelaufen ist. Der stetig sinkenden Zahl der KiGo-Kinder wurde damit Rechnung getragen, dass seit September nur mehr ein Mal pro Monat ein KiGo angeboten wird. Seit 1.1.2022 beginnen unsere Gottesdienste in der Scheffergasse um 10 Uhr.

Krabbeltagesdienste:

09.01.; 20.03.; 24.4. (für Tauffamilien); 22.05.; 10.07.; 25.09; 6.11.2022

Familiengottesdienste:



01.05.2022	Scheffergasse	Kinderbibeltag
15.05.2022	Scheffergasse	Tauferinnerung
26.06.2022	Gemeindehausgarten	Gemeindefest
04.09.2022	Scheffergasse	Schulanfänger/-innen
02.10.2022	Scheffergasse	Erntedank/ Kinderbibeltag
27.11.2022	Scheffergasse	1.Advent
24.12.2022	Waisenhauskirche	Weihnachten

Abendgottesdienste:

Die Abendgottesdienste werden von einer kleinen, feinen Gruppe gerne angenommen. In der Advents- und Passionszeit haben wir zusätzlich jeden Mittwoch eine Abendandacht angeboten, die ebenfalls auf gute Resonanz gestoßen ist.

Gottesdienste in den Pflege- und Pensionistenheimen:

Aufgrund der notwendigen besonderen Rücksichtnahme auf alte Menschen und hier im Besonderen auf Bewohner*innen von Pflege- und Seniorenheimen konnten auch 2022 in den Häusern in Guntramsdorf, Laxenburg, Maria Enzersdorf, Mödling und Vösendorf nur unregelmäßig Gottesdienste gefeiert werden.

Ökumenische Gottesdienste:

Weltgebetswoche für die Einheit der Christ*innen

18.01.2022 Mödling 23.01.2022 Südstadt

Weltgebetstag der Frauen

04.03.2022.Mödling, 04.03.2022 Laxenburg, 04.03.2022 Münchendorf, 08.08.2022 Brunn/Geb.

22.05.2022 Waisenhauskirche Mödling (Mit Einweihung des Vorplatzes der Waisenhauskirche)

26.06.2022 Stadtpark Mödling (100 Jahre NÖ)

25.10.2022 Bruno Brunn/Geb.

01.11.2022 Friedhof Mödling

13.11.2022 Mödling EFGM

Jugendgottesdienst:

23.10.2022 Scheffergasse mit Vorstellung der Konfirmand*innen

Konfirmationen:

05.06.2022 10 Uhr 05.06.2022 15 Uhr jeweils Scheffergasse

Besondere Gottesdienste:

13.02.2022 18:30 Uhr Valentinstag mit Segnung von Paaren

27.03.2022 10 Uhr Theatergottesdienst „Maria Magdalena“

22.05.2022 10 Uhr Diakoniesonntag

12.06.2022 15 Uhr Ordination Leonhard Jungwirth

28.08.2022 10 Uhr Heurigengottesdienst und Abschied Leonhard Jungwirth

20.11.2022 18:30 Uhr Gottesdienst für trauernde Angehörige

11.12.2022 19 Uhr Worldwide Candlelighting

Predigerinnen- und Predigerkreis

Beat Beutler	Gerhard Denk	Ines Dongowski-Warm (i.A.)
Robert Fenz	Sabine Hermisson (karenziert)	Harald Höger
Stephan Hütter (i.A.)	Leonhard Jungwirth (bis 31.8.)	Markus Lintner (Leitung)
Arno Preis	Barbara Saile-Leeb	Karl Schiefermair (karenziert)
Manfred Schreier	Anne Tikkanen-Lippl (seit 1.9.)	

Der Prediger*innenkreis ist gut aufgestellt und sehr motiviert. So war es etwa problemlos möglich, den Ausfall von Pfarrerin Tikkanen-Lippl im Herbst zu kompensieren. Wir treffen uns 3x/Jahr zur internen Fortbildung und 1x/Jahr zum „regionalen Prediger*innenkreis“ mit den Pfarrpersonen und Lektor*innen aus Baden, Bad Vöslau, Perchtoldsdorf, Traiskirchen und Wr. Neustadt.

Markus Lintner

2.2 Musik im Gottesdienst

Die Corona-Zeit zeigte uns allen mitunter auch schmerzlich, was für ein wichtiger Bestandteil das gemeinsame Singen in unserem Gottesdienstleben ist. Deshalb tat es so gut, dass es im Jahr 2022 wieder möglich wurde, miteinander zu singen. Singen ist wie beten, ein wesentlicher Teil der Spiritualität.

Das **Orgelteam** blieb im Jahr 2022 im Wesentlichen unverändert. Dazu gehören *Adelheid Granitzer, Ulrich Krauss, Piritta Mononen, Dorothea Polster* und *Michael Mattes*. Die Orgel in der Waisenhauskirche übernimmt in der Regel *Wolfgang Svajda*. Die Gottesdienste in den Pflegeheimen wurden immer wieder von *Ulrich Krauss* musikalisch begleitet.

Im Jahr 2022 konnte auch das **Offene Singen** mit *Ulrich Krauss* wieder neu starten. Einmal im Monat werden die Lieder des Sonntagsgottesdienstes eine Stunde vor dem Gottesdienstbeginn eingesungen oder manchmal auch neu gelernt, immer wieder auch mit Begleitung von Instrumenten wie Flöte oder Klarinette. Die Termine im Jahr 2022 waren: 27.2., 20.3., 24.4., 22.5., 12.6., 3.7., 7.8., 11.9., 9.10., 6.11., 18.12. Der Abendgottesdienst am 11.12. wurde auch wieder im Rahmen eines offenen Weihnachtsliedersingens gefeiert.

Zweimal gestaltete der **ökumenische Singkreis** den Sonntagsgottesdienst unter der Leitung von *Michael Mattes* mit: am 8.5. und am 4.12. Beim Familiengottesdienst zum 1. Advent (27.11.) sangen die **Ohrwürmer**, und die Konfirmationen am 5. Juni wurden musikalisch von der **Jugendband** unter der Leitung von *Dorothea Polster* begleitet. Sehr schön war, dass ein Frauentrio den Gottesdienst am 4. Advent (18.12.) mit volkstümlichen Liedern untermalte. Die Sängerinnen waren *Anna Feichter, Marlene Landerer* und *Marlies Krug-Rietz*.

Besonders hervorheben möchte ich noch den **Heurigengottesdienst am 28.8.** beim Heurigen Pferschysper, bei dem *Dorothea Polster* und unser Damals-Noch-Pfarramtskandidat *Leonhard Jungwirth* Wienerlieder zum Besten gaben.

Am 27.3. fand zudem ein **Theatergottesdienst** zum Thema „Maria Magdalena“ statt, der von *Friederike Krosigk* (Schauspiel), *Annegret Bauerle* (Flöte) und *Sybille von Both* (Orgel) gestaltet wurde.

Immer wieder werden Gottesdienste auch von anderen Instrumenten wie Flöte, Klarinette oder Gitarre begleitet, oft auch spontan und ohne Ankündigung. Besonders erwähnenswert sind dabei die **Christmette am 24.12.** und der **Gottesdienst zum Christfest am 25.12.**, der seit einigen Jahren musikalisch besonders gestaltet wird. *Dorothea Polster* engagierte für die Christmette junge Bläser, und den Weihnachtsgottesdienst am 25.12. gestalteten in diesem Jahr *Annegret Bauerle* und *Adelheid Granitzer* mit gesanglicher Unterstützung von *Monika Fenz* und *Anne Tikkanen-Lippl*. Das Besondere dabei war: die Instrumentalstücke stammten allesamt von weiblichen Komponistinnen.

Ein **herzliches Dankeschön** an das gesamte Orgelteam und an alle Musiker und Musikerinnen, die oft ehrenamtlich und mit viel Einsatz ihren Dienst tun! Wunderbar, dass es euch gibt!

Anne Tikkanen-Lippl

2.3 Arbeitsgemeinschaft Kindergottesdienst

Der sonntägliche Kindergottesdienst hat in unserer Pfarrgemeinde eine sehr lange Tradition. Wie man aber schon den Jahresberichten der letzten Jahre entnehmen konnte, schrumpfte die Anzahl der teilnehmenden Kinder immer wieder und so war es notwendig auch ein wenig Veränderung vorzunehmen.

Im Herbst 2021 starteten wir aber noch wie gewohnt. Anja Zeman gestaltete ein wunderschönes Plakat für den KIGO- Raum. Unter dem Motto „In deinem Haus bin ich gern Vater“ bastelte jedes Kind ein eigenes Fenster, auf die es dann wieder seine Sammelpunkte kleben konnte. Die Anzahl der jungen Gottesdienstbesucher*innen blieb aber bis auf wenige Ausnahmen bis zum Sommer 2022 eher dürftig. Zu Ostern gab es zum ersten Mal am Ostersonntag keinen Familiengottesdienst, sondern einen eigenen Kindergottesdienst im Lichthaus. Dieser KIGO wurde ein bisschen aktiver gestaltet, z.B. Ostereierlauf, und es machte den Eindruck, dass dieses Angebot bei den Kindern gut ankam.



Vor dem Sommer gab es dann ein Treffen, um zu besprechen, wie es in Zukunft (also Herbst) für den Kindergottesdienst weitergehen sollte. Denn es war klar, dass wir nicht weiter jede Woche einen Kindergottesdienst anbieten wollen, wenn die Nachfrage so gering war. Kathrin Igelspacher hat es auf wunderbare Weise geschafft, wirklich für jeden Sonntag jemanden zu finden, der den KIGO gestaltete. Vielen Dank

an dieser Stelle, liebe Kathrin, für diese aufwendige Arbeit, die du da immer wieder unermüdlich leistest. Mein Dank gilt aber auch allen Mitarbeitenden, die immer wieder ihre Ideen und Kreativität für den Gottesdienst und die Kinder einbringen.

Im Herbst starteten wir dann mit einem neuen Konzept. Der Kindergottesdienst findet nun nur mehr jeweils am 2. Sonntag im Monat statt. Um auf möglichst viele Kinder in verschiedenen Altersgruppen eingehen zu können, wird er von zwei Mitarbeiter*innen gemeinsam gestaltet. Außerdem gibt es jeden Monat einen Familiengottesdienst und alle zwei Monate einen Krabbelgottesdienst. Damit denken wir, dass wir ein breites Angebot für Familien und Kinder haben. Neu ist auch, dass die Kinder einen Sammelpass bekommen haben. Damit können sie auch bei einem Familien- oder Krabbelgottesdienst etc. einen Sticker (bzw. ein kleines Stanzloch) sammeln und sich nach 5 Teilnahmen ein kleines Geschenk aus der Überraschungsbox holen.

Nachdem wir auch die Befragung zu Familien- und Kindergottesdienst abgeschlossen haben, werden wir nun evaluieren, wie wir unser Angebot in Zukunft gestalten werden, denn es ist uns immer wieder eine Freude und ein Bedürfnis Kindern das Wort Gottes zu verkündigen.

Iris Planckh für das Kindergottesdienstteam

2.4 Arbeitsgemeinschaft Familiengottesdienst

Der erste Familiengottesdienst im Jahr 2022 war der Taferinnerungsgottesdienst am 1.5. Dafür dass drei Jahrgänge eingeladen waren, kamen wenig Besucher*innen (64), aber immerhin war die Kirche so gefüllt, dass man sich wohl gefühlt hat.

Zum Familiengottesdienst anlässlich des Gemeindegottesdienstes kamen immerhin schon 86 Menschen. Es war ein sehr schöner Gottesdienst.

Der Schulanfangsgottesdienst, der wie immer von den Religionslehrer*innen mitgestaltet wurde, war mäßig gut besucht. Es lässt sich feststellen, dass die Familien wieder kommen, aber die übrige Gemeinde bei den Familiengottesdiensten fehlt.

Zum Gottesdienst zu Erntedank kamen immerhin schon 107 Menschen. Noch brauchten wir keine zusätzlichen Sessel, aber unsere Kirche war wieder voll. Die Kinder durften auch wieder vorne auf Teppichen sitzen, ohne Coronaabstand.

Der Gottesdienst zum 1. Advent war mit 165 Teilnehmer*innen endlich wieder so, wie wir es gewohnt waren. Ich hoffe, dass wir die Nachwirkungen von Corona nun überwunden haben.

Zu Weihnachten kamen geschätzt 200 Menschen in die Waisenhauskirche. Die Kirche war nicht überfüllt, aber gut besucht. Die Ohrwürmer sangen in diesem Gottesdienst.

Das Team hat heuer besonders viel Energie in die Gestaltung der Familiengottesdienste gesteckt, was sich bezahlt gemacht hat.

Im Team arbeiteten mit: Agnes Hauer, Katja Bertz, Monika Fenz, Kathrin Igelspacher, Leonhard Jungwirth (bis 31.8.22), Beate Karner, Lisbeth Lintner, Markus Lintner, Eva Pfeiler, Ursula Pistulka, Annette Rücker, Hannah Rücker, Kirsten Rücker, Christoph und Doris Schöndorfer, und Anne Tikkanen-Lippl (seit 1.9.22).

Kathrin Igelspacher



2.5 Krabbelgottesdienste

Die Krabbelgottesdienste erfreuen sich wieder zunehmender Beliebtheit. Auch wenn wir bei den Besucherzahlen noch nicht an die Zeiten vor Corona herankommen, so nehmen sie doch von Gottesdienst zu Gottesdienst zu. Es gab über das Jahr verteilt 5 Gottesdienste.



Besonders viele Familien kamen zum Taferinnerungsgottesdienst. Dazu werden alle Täuflinge des vergangenen Jahres eingeladen. Dieser Gottesdienst fand im Lichthaus statt, weil wir den Platz brauchten.

Es gibt jetzt auch wieder ein einfaches Mittagsessen anschließend an den Gottesdienst. Ungefähr die Hälfte der Besucher*innen bleibt zum gemeinsamen Essen. Die Möglichkeit zum Gespräch mit Menschen in ähnlicher Familiensituation in lockerer Atmosphäre wird von vielen sehr geschätzt.

Das Team aus Angela und Peter Fürst, Stephan Hütter, Inga Loretz, Kristina Paukner, Lilli Frömmer, Markus Lintner, Anne Tikkanen-Lippl (wieder seit 1.9.22), Leonhard Jungwirth (bis 31.8.22) und Kathrin Igelspacher wird bei Bedarf von Barbara Seile-Leeb, Ingrid Haberzettl und Simon Loretz unterstützt.

Kathrin Igelspacher

2.6 Abendgottesdienst

Jeden 2. Sonntag im Monat feiern wir um 18:30 Uhr einen Abendgottesdienst. Leider ist der ursprüngliche Plan, dass diese Gottesdienste sowohl inhaltlich als auch musikalisch von einem Team vorbereitet werden, fehlgeschlagen. Das bedeutet für mich, dass wir uns hier die nötige Zeit nehmen müssen, um das Konzept zu überarbeiten.

Die Gottesdienste sind bewusst etwas kürzer konzipiert und – leider – ein echtes Minderheitenprogramm. Dabei ist gerade die Stimmung in der Kirche am Abend ganz besonders, vor allem, wenn die Tage kürzer sind und die Kirche um 18:30 Uhr schon im Dunkeln liegt.

Erfreulich ist die Tatsache, dass wir in der Passionszeit und in der Adventszeit jeden Mittwoch eine Abendandacht gefeiert haben.

In der Passionszeit folgen wir dabei auf Anregung von Gerhard Denk der Aktion „7 Wochen ohne“ der EKD. Hier können wir also als Team auf Texte und Impulse zurückgreifen. Musikalisch sind diese Andachten bewusst „a capella“ gestaltet worden.

In der Adventszeit nehmen wir jeweils den Duktus der jeweiligen Woche auf und schaffen so einen Raum für Ruhe und Besinnung in einer sonst sehr hektischen und unruhigen Zeit.

Markus Lintner

2.7 Kirchenkaffee und Bewirtungen

Nach der Sommerpause habe ich im September 2022 die Organisation des Kirchenkaffees übernommen. Nach einigen Aufrufen im Sonntagsgruß hat sich schnell ein neues/altes Team gefunden und so konnten wir ab 11. September wieder regelmäßig nach jedem Sonntagsgottesdienst in der Scheffergasse Kirchenkaffee anbieten. Das Angebot wurde von Beginn an gerne wieder in Anspruch genommen und füllt so offensichtlich ein Bedürfnis nach Kommunikation nach den Corona-bedingten Unterbrechungen. Im ersten Halbjahr 2022 gab es (teilweise noch auf Grund von Corona-Einschränkungen) nur sporadisch das Angebot eines Kirchenkaffees.

Die Einnahmen aus Spenden betragen für das gesamte Jahr 2022 1504,13 € (inkl. Spenden aus der Bewirtung bei der Konfirmation) und kamen wieder einem caritativen Projekt zugute: St. Anna Kinderspital.

In der Küche des Lichthauses wurde ein neuer Geschirrspüler eingebaut, die Organisation der Küche (inkl. Entrümpelung und Aufräumen des Kellers, Einkauf, Waschen der Geschirrtücher sowie Einführung von einigen hilfreichen Neuerungen) wurde dankenswerterweise von Veronika Schönthaller übernommen.

Neben dem Sonntagskaffee wurden auch einige Abendgottesdienste (31.10. Reformationstag, 20.11. GoDi für Trauernde – Dank an Grete Hein!) und Veranstaltungen (22.10. externer Vortrag, 25.11. „Wie stehen wir zum Krieg? Wie kommen wir zum Frieden“, Veranstaltung d. Erwachsenenbildung) bewirtet. Am 23.10. hat

das Team der Konfi-Mitarbeiter den Kirchenkaffee übernommen.

Das Team des Kirchenkaffees besteht momentan aus mehr als 25 Personen: Susanne Bauer-Rupprecht und Christian Bauer, Katja Bertz, Ingrid Ceresna, Christine Cmyral, Hedwig Danklmaier, Margit Eichmeyer, Erik Graf, Ingrid Habertztl, Ursula und Franklin Krause, Silvia Krauss, Hans-Georg Krenmayr und Sabine Krenmayr-Wagner, Elfi Lippl, Birgit Nagel, Eva Pfeiler, Uschi Pistulka, Barbara Rauchwarter, Liesbeth Schön, Veronika Schönthaller, Erika Schubert, Susanne Uhlirz, Karin Urbanek, Marion Tschirch, Jutta Rücker, Irmgard Scheichl, Barbara Saile-Leeb.



Susanne Uhlirz

2.8 Dienstgruppe „Küster“

Das Jahr 2022 war für die Dienstgruppe „Küster“ durch den Wegfall der Corona-Maßnahmen einerseits erleichtert, andererseits durch die immer geringer werdende Anzahl an aktiven Küstern für den/die Einzelne:n auch arbeitsreicher als in den Jahren zuvor.

Es gab im vergangenen Jahr 65 Termine zu besetzen, von denen nur einer unbesetzt blieb, und dieser aus Missverständnis des Koordinators, nicht aus fehlendem Einsatzwillen der Küster. In den traditionell schwierigen Sommermonaten und der Weihnachtszeit konnten alle Termine besetzt werden, trotz Grippewelle und sehr kurzfristigen Planänderungen, die durch spontane Bereitschaft der Küster zum Einspringen besetzt werden konnten, bevor es zu einem Ausfall kam.

Die gute Arbeit der Küster erkennt man daran, dass man nichts merkt. Es fällt nur dann auf, wenn die Arbeit einmal nicht getan wird: Türen auf- und zusperren, Tonanlage, Liftbedienung, Beleuchtung, Heizung, Liedblätter, Glocken, Abendmahls-Logistik, Abwasch, Kollekten-sammlung und -abrechnung.

Die Küstergruppe bestand im Jahr 2022 aus vier sehr aktiven und einer phasenweisen aktiven Person, das sind (in alphabetischer Reihenfolge, ohne Titel) Christoph Eckhard, Harald Höger, Dieter Lippl, Friederike Schabl und Markus Uhlirz. Das langjährige und sehr treue Küster-Team versieht die anfallenden Dienste mit großer Zuverlässigkeit, Flexibilität und Improvisationstalent, wo nötig. Die Anzahl der Dienste pro Person waren im vergangenen Jahr besonders hoch und lagen jeweils bei ca. 15 Terminen, plus-minus 5. Das ist bisher der höchste Jahreschnitt im 15-jährigen Bestehen der Küstergruppe und ist nicht dauerhaft haltbar.

Die Versuche, neue Küster:innen aus dem Kreis der regelmäßigen Kirchenbesucher zu gewinnen war bisher wenig erfolgreich – voriges Jahr wegen Corona, dieses Jahr wegen anderer Engagements der Kandidat:innen in anderen Kreisen der Gemeinde. Ich schlage daher vor, ähnlich wie bei der Musik und Kasualien einen angemessenen Regiebeitrag pro Termin auszuzahlen, mit dem wir den Küsterdienst auch für Jugendliche attraktiver machen und damit neue Küster gewinnen können.

Seit Anfang 2022 finden wieder Gottesdienste mit Abendmahl mit Einzelbechern statt, bei denen sich inzwischen ein praktizierbares Format entwickelt hat, mit gemeinsamen Aufstellen vor dem Altar und Austeilen des Weins in Einzelbechern. Die nötige Logistik zum Austeilen ist aufwendiger als bei einem Gemeinschaftskelch, jedoch auch hygienischer. Auch das händische Abwaschen und Abtrocknen der 50-80 Einzelkelche in der Teeküche ist für den Küster ein deutlicher Zusatzaufwand, der zuvor nicht bestand und dennoch im Hinblick auch auf andere mögliche Infektionen sinnvoll erscheint.

Markus Uhlirz

*Gute Küsterarbeit erkennt
man daran, dass man
nichts merkt*

3. DIAKONIE

3.1 Diakonischer Arbeitskreis

Im Jahr 2022 waren im Diakoniekreis folgende Mitarbeiter:innen in den Einsatzbereichen tätig:

Tamana Ayobi, Ulrike Bauer, Susanne Bauer-Rupprecht, Katja Bertz, Waltraud Breth, Hedwig Danklmaier, Margit Eichmeyer, Monika Fenz (Dienstgruppenleiterin), Ingrid Habertzettel, Margarethe Hein, Bettina Heller, Christine Hinkel, Heidrun Jannach, Gerda Kerschischnik, Ute Kraemer-Seifert, Elfriede Löffler, Christa Müller-Kögler, Tanja Ossovsky, Karin Pilz, Hedwig Pongracz, Jutta Rücker, Irmtraud Scheichl, Barbara Saile-Leeb, Erika Schubert, Anne Tikkanen-Lippl, Hannes Toifel, Marion Tschirch, Susanne Uhlirz, Karin Vasak, Anne-Kathrin Wenk, Gertrude Wyscher, Ulrike Zinnecker, Mona Zotter, Susanna Zsilla, Eva Zurawik.

Der Diakonische Arbeitskreis ist das regelmäßige Treffen von Mitarbeiter:innen aus den Einsatzgruppen mit Dienst am Mitmenschen. Die Einsatzgruppen gliedern sich in

- Gestaltung von Sozialräumen,
- Senior:innenarbeit und
- Angebote für Trauernde.
- Dazu kommen Sozialinitiativen wie die Verteilung von Unterstützungsgeldern und die Bereitstellung von Einkaufsgutscheinen für Hilfesuchende, die sich an die Pfarrgemeinde wenden. Das Projekt der Christkindlpackerl für das SBZ wurden mit 2022 von der DlyoungKONIE übernommen.

Das Jahr 2022 war zu Beginn von einer Einschränkung schon geplanter Tätigkeiten in den Einsatzgruppen aufgrund des pandemischen Vorgehens geprägt. Zum Beispiel der Start der Initiative „s’Plaudertischerl“ im Rahmen des ‚Für-Dich-da-Projektes‘ der Evangelischen Erprobungsräume, konnte statt November 21 erst im März 2022 begonnen werden (siehe Einzelberichte). Ab Frühjahr konnten nahezu alle Initiativen durchgeführt und erweitert werden. Von Januar bis inclusive August wurde, während des Sabbaticals von unserer Pfarrerin Anne-Tikkanen-Lippl, die Leitung des Diakonischen Arbeitskreises von Pfarramtskandidat Leonhard Jungwirth unterstützt. Nach einem enthusiastischen Start im September mit gemeinsamer Leitung von Monika Fenz und Anne Tikkanen-Lippl, folgte durch den Krankenstand letzterer noch einmal eine angespanntere Phase, die die Fortführung der geplanten Aktivitäten und Initiativen kaum beeinträchtigte. Die Erleichterung war dennoch groß, dass mit Ende des Jahres unsere Pfarrerin wieder da war.

In der Mitarbeiterinnen-Zusammensetzung ergaben sich durch Erkrankungen von Mitgliedern, Todesfälle in der Familie und erhöhte Belastung in der Erwerbstätigkeit, die Einschränkungen in der Kapazität für Ehrenamt bewirkte, vermehrt Einschränkungen der Mitarbeiterinnen-Anzahl. Die verbliebenen Mitarbeiterinnen erhöhten in diesem Jahr zur Umsetzung neuer und bewährter Projekte ein immenses Einsatzpotential. Hier ist für das Jahr 2022 besonders der Aufbau des Plaudertischerls hervorzuheben, das ab Dezember als Projekt zur Erprobung die Erweiterung zur Wärmestube vorzeigen kann. Es ist bewundernswert und von unschätzbarem Mehrwert im sozialen Benefit. Der ausserordentliche Dank und die große Anerkennung gebühren den Mitarbeiterinnen! Ebenso neu ist in diesem Jahr die Ökumenische Initiative zur Errichtung einer Sternenkinder-Gedenkstätte mit Hospiz Maria Enzersdorf, kath. Pfarre Südstadt und unserer Gemeinde.

Waren die Treffen des Diakonischen Arbeitskreises zu Beginn des Jahres noch gehandicapped durch Pandemiegeschehen, konnten wir mit dem beginnenden Frühjahr wieder mehr zu einer früheren Normalität zurückkehren. Termine für Treffen des Diakonischen Arbeitskreises waren:

19.01. (musste pandemiebedingt abgesagt werden);

17.03. (unter Beteiligung von den Mitarbeiterinnen im ‚Für Dich Da‘-Projekt der Evangelischen Erprobungsräume Martina Mostler-Seyffert und Tamana Ayobi);

18. Mai; 21. September und 15. November;

Der Gottesdienst zum Diakonie-Sonntag fand am 22. Mai statt.

Monika Fenz

3.2 Sommerfrische im Garten / Plaudertischerl



Den 3. Sommer veranstalteten wir zusammen mit der Caritas Wien die **Sommerfrische** im Gemeindehaus-Garten, die auch wieder gut angenommen wurde. Bedingt durch die alles bestimmende Pandemie konnten wir von Juli bis Ende September nur im Freien unsere Gäste alle 2 Wochen begrüßen und bewirten und damit die Covid Regeln einhalten.

Wie schon im letzten Jahresbericht angekündigt, erweiterten wir in Zusammenarbeit mit der Diakonie „das Plaudertischerl“, quasi eine Fortsetzung der Sommerfrische, um alle Interessierten über die Wintermonate ins Gemeindehaus einzuladen, um mit

anderen in dieser Zeit der Isolation und Vereinsamung ins Gespräch zu kommen bei einer gemütlichen Jause. Wegen des kompletten Lockdowns verschob sich dann der Start bis nach Ostern.

Seither findet jeden 2. und 4. Dienstag im Monat das Plaudertischerl von 14.30 bis 16.30 statt. Besucht wird es von Gemeindegliedern, unbekanntem Gästen in und um Mödling und fast Stammgästen aus Wien. Die Herausforderung ist, dass wir nie wissen, wie viele Menschen kommen, was die Vorbereitungen oft schwierig macht. Seitens der Diakonie Wien wurde uns Frau Tamana Ayobi als Sozialarbeiterin zur Seite gestellt. Da sie sehr viele Sprachen spricht, u.a. auch Russisch - half uns das sehr bei Besuchen von ukrainischen Gästen. Als Sozialarbeiterin hatte sie meiner Meinung nach hier nicht das richtige Betätigungsfeld – eher um sich Gästen zu widmen und ihnen zuzuhören. Sie wird uns jetzt im Jänner verlassen und in ein anderes Projekt einsteigen.

Im Herbst fragte die Caritas Wien bei uns an, ob wir uns an dem „**Projekt Wärmestube**“ als evang. Gemeinde in NÖ beteiligen wollen. Das war und ist natürlich eine große Herausforderung, die von einem kleinen Team nicht allein bewältigt werden kann, da sie wesentlich aufwendiger ist. Wir haben uns daher entschlossen, die Wärmestube von Anfang Dezember bis Ende März 2023 zu befristen und bereits ab 12.00 h zu öffnen und eine Suppe/Eintopf zu servieren sowie belegte Brote und Tee. Ab 14.30h startet dann das Plaudertischerl wie gewohnt mit Kaffee und Kuchen. Die Caritas hat uns bei den Vorbereitungen mit Einschulung, Infos und Materialien sehr unterstützt. Die Mittagsgäste sind aus den unterschiedlichsten Milieus bis hin zu Obdachlosen. Sie alle kommen aus Wien mit dem Folder der Caritas auf dem alle Wärmestuben in Wien und 1 in NÖ – das ist unsere evangelische Pfarrgemeinde Mödling – verzeichnet sind. Es ist ein riesiger Spagat zwischen den Wärmestuben- und den Plaudertischerl-Gästen (gut bürgerlich/akademisch). Mal sehen wie sich das in Zukunft auswirkt. Da müssen wir uns noch viel überlegen.

Jedenfalls wird die Wärmestube von unserem Zielpublikum gut angenommen.

Anfangs wussten wir gar nicht, ob wer kommt. Berührend war die Einladungen im Advent und zur Weihnachtszeit. So etwas hatten viele schon lange nicht erlebt mit Singen, Geschichten erzählen in einem festlichen Rahmen.

Der Weinberg ist groß, der Mitarbeiter wenige. Wir können die vielen Ideen, Wünsche, Visionen nur dann realisieren, wenn wir genügend Helfer und Helferinnen haben, was nicht der Fall ist. Wir brauchen pro Wärmestube und Plaudertischerl mindestens 5 Personen und zusätzlich solche, die eine Suppe kochen, Kuchen backen, Aufstrich machen oder sich



mit den Gästen unterhalten. Bisher half uns die Feuerwehr beim Tische Aufstellen und Wegräumen. Leider ist das aus, da keine Zivis. Einige Konfis engagierten sich im Rahmen ihres sozialen Projektes, andere erschienen gar nicht. Deshalb meine große Bitte – helft uns Menschen etwas Wärme zu geben.

*„Vergesst die Gastfreundschaft nicht, denn durch sie haben einige,
ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“*

Im Team arbeiten mit: Susanne Uhlirz, Heidi Jannach, Margit Eichmeyer, Grete Hein, Ute Krahmer-Seifert, Mona Zotter, Ingrid Haberzettl, Ehepaar Krause.

Margit Eichmeyer

3.3 Besuchsdienst im Spital und in den Seniorenheimen

Krankenhauseelsorge im Landeskrankenhaus Mödling: sichtbar, hörbar, begreifbar evangelisch

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ 1. Mose 16,13



Mit zunehmender Personalknappheit bleibt im Krankenhausalltag kaum Zeit für das, was die Menschen – außer ihren Krankheiten – bewegt. Als Krankenhauseelsorgerin habe ich Zeit und kann diese weiterschicken. Die Patient*innen und ihre Angehörigen schätzen es sehr, nicht reduziert auf ihre Krankheiten wahrgenommen zu werden. Manches Mal ist es eine Ablenkung im tristen und langweiligen Alltag mit einem Plaudern über „Gott und die Welt“. Ein anderes Mal zieht eine Patientin, die sich bewusst auf ihr Sterben vorbereitet, über ihr Leben Bilanz: Mitten im Gespräch, beinahe schon abgerückt von diesem Leben, meint sie mit einem Lächeln im Gesicht, dass „Gott an der Schraube linksherum dreht und dann rechts-herum und es ändert sich doch nichts“. Trotz ihrer Versöhnlichkeit, mit der sie diesen Satz aussprach, schwingen ihre Erfahrungen, ihre Lebensgeschichte mit. Dass es Zeiten gegeben hat, in denen sie Gott anklagte, sie sich mehr direkte Unterstützung von ihm gewünscht hätte oder sich sogar allein gelassen gefühlt hat. Den letzten Weg will sie allein ohne ihre Kinder gehen, mit Gott versöhnt, weise und mit einem Lächeln gegenüber treten. Mit einem kleinen Hoffnungsschimmer an die Auferstehung verstarb sie wenige Tage nach meinem Besuch.

Im vergangenen Jahr durfte ich bei meiner Arbeit unterschiedlichste Menschen kennenlernen und begleiten. Die Begegnungen ergeben sich entweder spontan am Gang oder wenn ich in ein offenes Zimmer hineinschaue. Oft werde ich von der Stationsleitung gebeten, Patient*innen zu besuchen. Z.B. eine im Herzen evangelische Patientin. Sie war verzagt und anklagend, niedergeschlagen aufgrund ihrer Erkrankung. Wir hatten ein gutes Gespräch miteinander, dass sie zumindest für diesen Moment aufbaute und stärkte. Kurz nach Ostern wurde ich von der Stationsleitung angerufen und gebeten, sie unbedingt zu besuchen: ihr 27-jähriger Sohn war überraschend verstorben. Ohnmächtig angesichts dieses Schicksalsschlags konnte sie nicht weinen, war wütend und zornig – auch auf Gott. Sie konnte nicht fassen und nicht begreifen, was geschehen war, besonders da sie ihren Sohn nicht noch einmal sehen und berühren konnte. In langen Gesprächen wandelte sich der Zorn in Trauer. Das Reden und dabei Gehalten und Gesehen werden, ohne Be- oder Verurteilung, tat ihr gut. Die Familie bat mich das Begräbnis für den evangelischen Sohn zu halten. In Absprache mit der zuständigen Pfarrgemeinde (Schwechat) war das möglich, obwohl ich dafür (noch) nicht die Beauftragung habe. Die Patientin konnte daran teilnehmen, da es ihr zu diesem Zeitpunkt bereits wieder so gut ging, dass sie entlassen werden konnte. Mitte November erhielt ich leider die traurige Nachricht, dass auch sie verstorben war. Für ihren Ehemann war es wie selbstverständlich, dass er mich sofort informierte und dass ich das (freie) Begräbnis halten sollte.

Immer wieder wird mir deutlich, wie wichtig eine kontinuierliche Begleitung ist und welche Chancen für „sichtbar evangelisch“ in der Begegnung liegen – sowohl Ausnahmesituation als auch niederschwellig bei einem Gespräch in der Ambulanz, am Gang oder in der Kantine.

Nach fast 1,5 Jahren regelmäßiger Präsenz im Landeskrankenhaus Mödling bin ich auf vielen Stationen bereits bekannt und Mitglied in der Klinischen Ethikkommission, die sich im 2-Monatsrhythmus trifft.

Die ökumenische Zusammenarbeit gestaltet sich leider noch nicht so positiv. Manchmal erlebe ich mich eher als geduldet. Hier braucht es Geduld und behutsames aufeinander Zugehen.



In der Adventzeit verteilte ich auf den Stationen, Ambulanzen, Feuerwehr, Service- und Küchenpersonal usw. 60 Postkarten mit dem Titelbild des „Anderen Advent 2022“. Oft konnte ich an Gespräche anknüpfen. Alle „Beschenkten“ freuten sich über die Geste des Gesehen-Werdens.

In manchen Stationen hängt noch immer die Karte – die Nordlichter als Ausdruck der Sehnsucht nach Licht und der Leuchtturm als Zeichen der Sicherheit.

Anne-Kathrin Wenk

3.4 Adventfeier für unsere Seniorinnen und Senioren

Nach 2-jähriger Corona-bedingter Pause, konnten wir nun endlich wieder unsere Seniorinnen und Senioren zur **Adventfeier am 8. Dezember 2022** ins Lichthaus einladen zu dem Thema *„gemeinsam unterwegs“*.

So wie die Heiligen 3 Könige wollen auch wir gemeinsam aufbrechen, unterwegs sein und ankommen, geleitet von dem Stern von Bethlehem als Wegweiser hin zur Krippe. Wir alle sind unterwegs, wir stehen nicht still, nicht durch Pandemie, nicht im Lockdown, nicht durch Krieg oder drohendem Blackout oder Klimakatastrophen. Wir folgen dem Stern, um neue Perspektiven zu entdecken, Mut und Zuversicht zu schenken trotz mancher Unplanbarkeiten.

Hoffnung zu schöpfen und dem Stern zu folgen war auch Inhalt der Andacht von Pfarrerin Barbara Saile-Leeb, die so lieb war und für unsere erkrankte Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl einsprang. (Gott sei Dank ist Anne inzwischen wieder gesund und bereits fest aktiv.)

6 Konfirmanden halfen uns bereits beim Herrichten und Decken der Tische, bei der Bewirtung sowie beim Wegräumen. Alle Burschen waren mit Feuereifer dabei – eine Freude.



Susanne Uhrhiz und Ulrich Krauss haben uns wieder musikalisch begleitet bei vielen Liedern und mit Instrumentalstücken. Ganz herzlichen Dank.

„Meinem“ schon so eingespielten Team verdanke ich sehr viel, es ist eine Freude wie alle gut miteinander harmonieren. Ihr Einsatz und die liebevolle Vorbereitung der festlichen Adventfeier, auf deren Inhalt wir immer ganz großen Wert gelegt haben, ist in der Wertschätzung unserer Gäste spürbar.

Nach fast 20 Jahren lege ich nun die Organisation der Adventfeier in jüngere Hände. Ich freue mich, dass Mona Zotter sich bereit erklärt hat, diese Aufgabe zu übernehmen. Ich weiß, dass ich mich auf sie voll und ganz verlassen kann und sie vom verbleibenden Team unterstützt wird. Mit mir haben sich auch Marion Tschirch und Karin Vasak nach vielen Jahren Mitarbeit zurückgezogen. Sie waren mir immer eine große und liebenswerte Stütze. Ganz lieben Dank.

Gerührt war ich über den herzlichen Abschied, den mir Heidi mit dem Team bereitet hat und ich bedanke mich sehr bei allen für den Linolschnitt!



Nach dem Abwasch musste zur Belohnung noch kräftig angestoßen werden!!

Das jetzige Team besteht aus: Monika Zotter, Heidrun Jannach, Grete Hein und Ute Krahmer-Seifert. Wer hat Lust das Team zu ergänzen?

Zur Info! Wir haben ca. 700 Einladungen an die Senior:innen ab 72 Jahren kuvertiert und verschickt. Gekommen sind knappe 40 Gäste. Wir alle spüren den geringeren Besuch bei Veranstaltungen nach der Pandemie. Vielen Dank Frau Ceresna und Frau Nagel für das Drucken und Kopieren von Adressen, Einladungen und Programmen. Wie Ihr seht, ist der Aufwand groß!

Margit Eichmeyer

3.5 Seniorenausflug am 1. Juni 2022 ins Marchfeld

Gemäß dem Jahresthema der Evangelischen Kirche 2022 „Bewahrung der Schöpfung“ führte uns der Seniorenausflug zur **NÖ Landesausstellung „Mensch.Kultur.Natur“** ins Schloss Marchegg. Das geschichtsträchtige Schloss, das Jahrzehnte vor sich hingammelnde, wurde aus einem Dornröschenschlaf anlässlich der Landesausstellung wieder wachgeküsst und mit enormen Mitteln und Einfühlungsvermögen renoviert. Man hat auch verstanden Altes und Modernes gut miteinander zu verbinden. Ein Juwel, in dem die Ausstellung die ganze Bandbreite und Einflüsse von Geschichte, Mensch, Kultur und Natur im Marchfeld widerspiegelt. Aber auch das Spannungsfeld zwischen Mensch und Natur sowie die Herausforderungen heute, um das ökologische Gleichgewicht zu wahren. Ist doch das Marchfeld einerseits Gemüseammer Wiens, Aulandschaft zwischen March und Donau, Naturreservat mit seltener Flora und Fauna und andererseits Agrarsteppe mit Sanddünen.

Wir erlebten zunächst eine hochinteressante Führung durch die Ausstellung im Schloss und anschließend mit einer Naturführerin die dort beheimateten Störche, die uns schon bei der Ankunft vom Dach des Schlosses aus ihren Horsten klappernd begrüßten und eifrig beschäftigt waren ihre Jungen zu füttern, satt zu kriegen und erste Flüge zu wagen. Marchegg ist die größte auf Bäumen lebende Weißstörchenkolonie in Mitteleuropa, die wir dann ebenso im Naturreservat beobachteten. Faszinierend diese Störche. Wussten Sie, dass die Jungstörche sich als Erste im August auf den wochenlangen Flug nach Afrika begeben und die Alten später nachfolgen?



Nach einem wohlverdienten Mittagessen im sonnigen Gastgarten hielt Leonhard Jungwirth in einer kleinen kathol. Kirche in Mannsdorf eine berührende Andacht mit der bewährten Liedbegleitung von Ulrich Krauss.

Es war mir wichtig, dass wir einen landwirtschaftl. Betrieb im Marchfeld besuchen. Da bot sich der **Spargelhof Magoschitz** in Mannsdorf an, der uns in die Details des Spargelanbaus einführte und an Hand seines automatisierten Betriebes unheimlich beeindruckte. Alle waren überrascht wie arbeits- und zeitintensiv und auch risikoreich dieses Geschäft ist. Wir werden den Spargel in Hinkunft mit noch mehr Ehrfurcht essen. Im Hofladen konnten dann alle die frischen Produkte einkaufen. Es ging mir auch darum das Bewußtsein zu schärfen saisonal und regional einzukaufen und wie kostbar unsere Lebensmittel sind.

Herzlichen Dank an Leonhard Jungwirth, der uns leider zum letzten Mal auf dem Seniorenausflug begleitete. Wir wünschen ihm weiterhin ein segensreiches Wirken. Vielen Dank Ute K-S für deine Unterstützung und Ulrich für die Begleitung mit der Gitarre – auch im Stau auf der Heimfahrt!

32 Personen nahmen an dem Ausflug teil.

Margit Eichmeyer



3.6 Gustav Adolf-Verein

Die Spendenentwicklung in unserer Pfarrgemeinde, die Zahlen im Detail:

Sammlungen	2022	2021	2020
Erwachsenensammlung	€ 1.870,00	€ 2.400,00	€ 1.417,95
Kindersammlung	€ 1.757,48	Pause	€ 1.686,00
Reformationskollekte	€ 494,00	€ 626,37	€ 333,00

Ein **herzliches Dankeschön** den Spender*innen der Erwachsenen- bzw. Gemeindegeldsammlung. Abermals folgten zahlreiche Gemeindeglieder dem Spenden-Aufruf in unseren Gemeindegeldnachrichten EN. Vielen Dank!

Der österreichische GA-Hauptverein hat in seiner Vereinssitzung beschlossen, das Projekt der Pfarrgemeinde Gols mit der Kinder- und Jugendsammlung 2022 zu unterstützen. Besonderen Dank wollen wir hier den Religionslehrerinnen, Beate Karner und Andrea Planitz aussprechen, die ihre Schüler:innen motivieren konnten, Gelder für dieses Projekt zu sammeln. In einem DANKE-Gottesdienst am 22. Jänner sagen wir offiziell **DANKE** und überreichen den Schüler:innen ihre Urkunden sowie allen eine süße Überraschung.

Der evangelische Kirchentag in Waidhofen/Ybbs wurde im „Jahr der Schöpfung“ als „Green Event“ durchgeführt, das Thema Schöpfungsverantwortung zog sich über den Tag. Im Jahr 2023 geht es nach **Naßwald** zum evangelischen Kirchentag, allerdings an einem SONNTAG, 18. Juni – bitte vormerken!

Die Neuwahlen im Vorstand des Zweigvereins NÖ fanden im Frühjahr 2022 statt. Im Herbst 2022 fand die konstituierende Sitzung statt.

Vorstandsmitglieder des GAV-NÖ ab 2022-2028

Ernst Pokorny - Obmann
Lars Müller-Marienburg – Obmann-Stellvertreter
Dagmar Pokorny
Karl-Jürgen Romanowski
Jan Magyar
Peter Watzak-Helmer



<https://gav.evangel.at/>

Für den GAV der PG Mödling: Sybille Roszner

4. ÖKUMENE

4.1 Gebetswoche für die Einheit, Ökum. Forum u.a. Ereignisse

Am 18. Jänner 2022 haben wir uns im Zuge der Weltgebetswoche für die Einheit der Christ*innen zu einem Ökumenischen Gottesdienst in den Räumen der Evangelikalen Freikirche Mödling (EFGM) getroffen. Mitgefeiert haben dabei freikirchliche, röm.-kath., orthodoxe und evangelische Christ*innen.

Im Anschluss haben wir uns beim Ökumenischen Forum in Form eines „world-café“ an 6 Tischen zu drei Fragen ausgetauscht, nämlich „Wozu Ökumene?“, „Grenzen der Ökumene?“ und „Wie leben wir Ökumene in Mödling?“ Die gesammelten Ergebnisse wurden abschließend allen Beteiligten auf Plakaten vorgestellt. Insgesamt war es ein bereichernder und fruchtbarer Abend und damit ein wertvoller Schritt voran in der interkonfessionellen Zusammenarbeit der Kirchen in Mödling.

Nur ein weiterer Gottesdienst hat im Zuge der Weltgebetswoche stattgefunden, und zwar am 23.01.2022 in der r.k. Pfarre Südstadt. Es stellt sich heraus: Wenn nicht wir aktiv um diese Gottesdienste anfragen, werden sie nicht angeboten.



Am 22.05.2022 haben wir einen ökumenischen Gottesdienst zur „Platzweihe“ vor der Waisenhauskirche gefeiert, am 19.06.2022 hat Dechant Valenta bei uns gepredigt, am 26.6.2022 haben wir gemeinsam den Gottesdienst zu „100 Jahre Niederösterreich“ gefeiert, am 18.09.2022 wurde das Jubiläum „150 Jahre Bezirksfeuerwehrkommando Mödling“ zusammen begangen. Am 13.11.2023 waren wir zu einem Gottesdienst in die EFGM eingeladen.

Die ökumenische Zusammenarbeit mit den röm.-kath. Gemeinden ist prinzipiell von viel gegenseitiger Sympathie getragen. Es ist aber spürbar, dass die Gemeinden durch den Prozess der Gründung von Gemeindeverbänden momentan sehr mit sich beschäftigt sind. Außerdem fällt die „alte Garde“ langsam weg, womit der ökumenische Spirit, der mit dem 2. Vatikanischen Konzil ausgelöst worden ist, an Strahlkraft verliert. Der Wille zur Zusammenarbeit ist aber in wirklich allen r.k. Pfarren gegeben.

Erfreulich ist weiterhin die Entwicklung in der Zusammenarbeit mit der EFGM, die sich wirklich ökumenisch öffnet und an gemeinsamen Aktionen interessiert ist. Als Ansprechpartner fungieren Martin Probst und Pastor Günther Weber.

Bemüht, aber kompliziert ist das Zusammenwirken mit der orthodoxen Gemeinde, was natürlich vor allem daran liegt, dass wir uns eine Kirche teilen müssen. Hier ist viel Toleranz nötig, aber ich habe gelernt, dass es auch wichtig ist, Grenzen aufzuzeigen und Probleme offen anzusprechen. Dazu kommen noch gemeindeinterne Probleme: Erzpriester Vasic hat sich mit seiner griechisch-orthodoxen Kirche überworfen und in einem spektakulären Coup zur russisch-orthodoxen Auslandskirche gewechselt.



Um die Ökumene in Mödling zu koordinieren haben wir ein „Ökumenefrühstück“ ins Leben gerufen, an dem die Verantwortlichen der verschiedenen Kirchen sich zwei Mal im Jahr treffen.

Markus Lintner

4.2 Ökumenischer Kreis

Im Sinne der Gründung des Ökumenischen Kreises vor 10 Jahren, als unabhängigen Verein, war das Team immer bemüht Gottesfeiern im Sinne Jesus und der ersten Christen (Ökumenische Liturgie) gemeinsam durchzuführen.

Die Einnahmen bei den Ökumenischen Gottesfeiern werden zur Gänze für Soziale Projekte verwendet.



Auch die Vernetzungen mit anderen ökumenischen Vereinigungen und verschiedener Kirchen ist uns sehr wichtig. Daher halten wir Kontakt mit Evangelischen Kirchen, Evangelisch-reformierten Kirchen, mit der Altkatholischen Kirche, der Syrisch Orthodoxen Kirche und mit rk katholischen Pfarren. Wir sind aber auch offen für weitere Kirchengemeinschaften. Besonders gut funktioniert die Zusammenarbeit mit „Vernetzte Ökumene Wien“ (vernetzte-oekumene.at).

Leider mussten wir 2022 zwei große Verluste hinnehmen.

Ing. Traugott Kilgus, Gründungs- und Vorstandsmitglied des Ökumenischen Kreises ist am 4. August verstorben. Er war ein sehr engagierter Mitarbeiter, Förderer und Freund des Ökumenischen Kreises. Er hinterlässt eine große Lücke in unserer Gemeinschaft. Wir behalten ihn immer in sehr guter Erinnerung. Gott schenke ihm seinen Frieden.

Werner Stöckl, ein treues Mitglied und guter Freund des Ökumenischen Kreises ist am 6. Juni verstorben. Auch er bleibt uns in sehr guter Erinnerung. Gott schenke ihm seinen Frieden.

Heinz Stocker

4.3 Ökumenisches Pfarrblatt „Kirche in Mödling“ KIM

2022 hat das Ökumenische Pfarrblatt „Kirche in Mödling“ aufgehört zu existieren. War anfänglich noch von einer Pause die Rede, wurde sehr schnell deutlich, dass Dechant Adolf Valenta Printmedien insgesamt kritisch gegenübersteht und deshalb an einem Weiterbestand kein Interesse hat. Nachdem vor allem die optische Umsetzung der Zeitung leider tatsächlich schon seit vielen Jahren nicht mehr dem Stand der Zeit entsprochen hat und hier auch keine grundlegende Veränderung absehbar war, haben wir als Evangelische Pfarrgemeinde auch nicht um den Bestand der Zeitung gekämpft.

Das Ökumenische Pfarrblatt wurde 1972 von Pfarrer Heine und Dechant Müller gegründet und hat 49 Jahre lang Themen der Ökumene in die Mödlinger Haushalte transportiert.

Da im Zuge der Redaktionssitzungen auch immer die ökumenischen Aktivitäten besprochen worden sind, ist hier eine Kommunikationslücke entstanden, die wir durch die Einführung eines „Ökumenefrühstücks“ geschlossen haben. Das erste Treffen hat am 8.10.2022 stattgefunden. Erfreulich ist hier zu bemerken, dass die Gruppe gewachsen ist und neben dem röm.-katholischen Pfarrverband „Am Mödlingbach“ (dem die Pfarren St. Othmar, St. Michael, Herz-Jesu und Wr. Neudorf angehören und der von Dechant Valenta geleitet wird) und unserer Pfarrgemeinde auch die Panorthodoxe Gemeinde St. Nikolaus und die Evangelikale Freikirchliche Gemeinde dabei sind.

Markus Lintner

4.4 Ökumenischer Singkreis

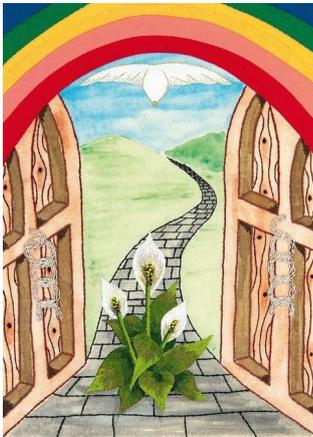
Langsam normalisierte sich 2022 das gemeindliche Leben wieder und ab Ostern gab es die ersten Proben. Zwei Jahre Coronazeit hatten aber doch Auswirkungen. Etliche der älteren Singkreismitglieder schieden ganz aus. Nicht ganz so viele Jüngere sind eingestiegen – leider ausschließlich aus der katholischen Pfarrgemeinde. Der Anteil der Evangelischen hat sich deutlich vermindert.

Die Mitgestaltung der Gottesdienste blieb auch überschaubar: 8. Mai Scheffergasse, 15. Mai St. Michael, 27. November St. Michael, 4. Dezember Scheffergasse

Harald Höger

4.5 Weltgebetstag der Frauen

Zukunftsplan: Hoffnung – ein WGT aus England, Wales und Nordirland



Das Thema der Liturgie für den Weltgebetstag ist die Verheißung Gottes, die wir im Buch des Propheten Jeremia (**Jer 29,11**) finden. Es ist ein „**Zukunftsplan Hoffnung**“. Wie kann diese Verheißung von Freiheit, Vergebung, Gerechtigkeit und Gottes Frieden ein Zeichen der Hoffnung für alle Menschen sein?

Im Fokus steht u.a., welche negativen Folgen die technologischen Fortschritte für die Umwelt hatten/haben. Ebenfalls rückt immer öfter die Rolle im weltweiten Sklavenhandel ins Bewusstsein, von dem England profitierte, der jedoch so viel Leid verursachte. Das Titelbild stammt von der britischen Künstlerin Angie Fox und ist eine Stickerei. In ihrem Bild mit dem Titel „*I know the plans I have for you*“ vereint die Künstlerin verschiedene Symbole für Freiheit, Gerechtigkeit, Gottes Friede und Vergebung.

<https://www.weltgebetstag.at/wgt-2022-england-wales-und-nordirland/>

In unserem Pfarrgemeindegebiet wurden Weltgebetstags-Feiern abgehalten:

04. März	Laxenburg (Bettina Heller)	€ 600.-
08. März	Brunn/Gebirge (Silvia Peyer)	€ 890.-
04. März	Mödling (Ilse Kilgus)	€ 809.-
04. März	Münchendorf/Achau (Brigitte Sziveli)	€ 280.-

Mit den Spendengeldern konnten zahlreiche Projekte in Indien, Guatemala, Taiwan, Österreich, Palästina, Simbabwe, Pakistan, Nordmazedonien, Tansania, Nepal, Nordmazedonien, Albanien, Kamerun und Chile unterstützt werden. Hier können Sie dazu nachlesen: <https://www.weltgebetstag.at/projekte-2023/>



An dieser Stelle gilt es einen besonderen Dank auszusprechen: Ilse KILGUS, die das WGT-Team Mödling viele Jahre mit Engagement leitete und die Weltgebetstags-Feiern eindrücklich zusammen mit ihrem Team in unserer Pfarrkirche gestaltete und bei Vortrag mit Agape im Lichthaus ausklingen ließ, übergibt ihre Funktion mit dem WGT 2023 an Monika Fenz und Team.

Herzlichen Dank, liebe Ilse, für deine Tätigkeit im Rahmen dieser internationalen ökumenischen Frauenbewegung!

Sybille Roszner

5. BILDUNGSARBEIT

5.1 Evangelisches Bildungswerk Mödling

Der Dienstgruppe Bildungswerk (BW) gehören 2022 folgende Mitglieder an: Margit Eichmeyer, Peter Eichler, Robert Fenz, Bettina Heller, Leonhard Jungwirth (bis zum Sommer 2022), Hans-Georg Krenmayr, Anne Tikkanen-Lippl (wieder ab Sept. 2022) und Sybille Roszner.

Das Jahr 2022 – ein behutsames Starten nach der Krise – Ideen gibt es im Team stets viele.

Das Gemeindeforum im Jänner 2022 jedoch ließen wir bleiben. Einige Sitzungen hielten wir per Zoom ab, diese Form wird für Absprachen und Austausch zwischendurch auch bleiben. Für weitere Sitzungen und Planungen trafen wir uns wieder in den Räumlichkeiten der Pfarrgemeinde.

Wir blicken zurück auf folgende Veranstaltungen:

27. März	Themen-Gottesdienst „Maria Magdalena“	
02. Mai	Symposium „Was hat Corona mit mir/mit meiner/unserer Pfarrgemeinde gemacht“	siehe en 2/ 2022
03. Juni	Workshop der Regionalgruppe Mödling, fridays for future	
23. Juni – 28. Juni	Gemeindeausflug/Bildungsreise Herrenhut entlang der Via Sacra	siehe en 3,4/ 2022
25. November	Symposium: „Wie kommen wir zum Frieden – Wie stehen wir zum Krieg“	

Das EBW-NÖ gestaltete neue Formulare für Subventionsansuchen bzw. für die Abrechnung der Veranstaltungen. Hier danken wir den beiden Kanzleimitarbeiterinnen, Ingrid Ceresna und Birgit Nagel, herzlich für ihre Unterstützung! Für 2022 suchten wir wiederum um Unterstützung beim EBW-NÖ an. Auch Patricia Grimm-Hajek danken wir für die Gestaltung einiger Veranstaltungs-Plakate!



In unserer ersten Sitzung Anfang Oktober verabschiedeten wir uns von Margit Eichmeyer als Mitglied im Team BW und dankten ihr für ihre langjährige Tätigkeit rund um die Organisation der Gemeindeausflüge. Insbesondere die letzte Reise gestaltete sich im Vorfeld als besondere Herausforderung. Jedoch Margits umsichtige Art und Weise der Planung und Umsetzung ließen auch diesen Gemeindeausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Mitreisenden werden (siehe EN). Herzlichen Dank, liebe Margit für die vielen, vielen Stunden, die du im Rahmen dieser Tätigkeit uns allen geschenkt hast!

Sybille Roszner

5.2 Frauenarbeit

Die Frauenarbeit war in Mödling im Jahr 2022 inaktiv.

Sabine Krenmayr-Wagner

5.3 Hauskreise

Nach zwei Jahren, in denen das Zusammenkommen nur sporadisch möglich war, normalisierte sich die Situation in 2022. Zumindest beinahe. Die Treffen im kleineren Kreis, um miteinander die Bibel zu erforschen, darüber auszutauschen und miteinander zu beten halte ich nicht nur für einen wichtigen Bestandteil des Gemeindelebens, sondern auch wichtig für mein eigenes geistliches Leben. Da gibt es viel Zeit fürs Gespräch, das viel tiefer geht, als es etwa beim Kirchenkaffee möglich ist. (Obwohl ich mir dort wünsche, dass nicht nur Small Talk, sondern auch etwa über die Inhalte der Predigt und ihre Bedeutung für unser Leben gesprochen würde.)

Folgende Möglichkeiten geistlicher Gemeinschaft im kleineren Kreis gibt es:

Christliche Hausgemeinschaft

alle 3 Wochen, Mittwoch 18:30 Uhr in Mödling und Umgebung bei verschiedenen Gastgebern; Kontakt: Gerhard Tiefbrunner Tel.: 0676/9370970

Hausbibelkreis bei Familie Graf

Unsere Gruppe umfasst derzeit 11 Personen, wenn es auch nicht so oft vorkommt, dass wirklich alle dabei sein können. Im Durchschnitt werden wir etwa 8 sein. Da ist die Gesprächsbeteiligung aller gut möglich.

2022 stand im Zeichen des Hebräerbriefes, in dem wir tief schürften, um seine Schätze zu heben. Für 2023 haben wir uns vielleicht noch Schwierigeres vorgenommen: Die Offenbarung des Johannes.

Prinzipiell treffen wir uns alle 14 Tage dienstags um 20 Uhr. Kontakt: Zuzana Graf, Tel. 623 926

Ökumenischer Hauskreis Hinterbrühl

Jeweils am 4. Sonntag im Monat nachmittags (außer Juli und August) bei verschiedenen Gastgebern. Kontakt: Ingeborg Reinprecht Tel.: (02236) 266 49

Harald Höger

5.4 Gesprächsrunden um die Bibel

Pfarrer Dr. Heines Gemeindekonzept, das vielen Gemeindemitgliedern ermöglicht, sich mit ihren Interessen in die Gemeinde aktiv einzubringen, hat sich in Mödling sehr erfolgreich bewährt. Mittelpunkt und Kern bleibt selbstverständlich der Sonntagsgottesdienst mit der Bibelauslegung in der Predigt – ein genuin protestantisches Merkmal. Mit dem Gesprächskreis um den in der sog. Perikopenreihe* vorgesehenen Bibeltext wollte Dr. Heine auch die Vorbereitung auf die Predigt nicht nur den hauptamtlichen Theologen und Theologinnen überlassen, sondern auch Laien in das Nachdenken einbinden. Ihre Fragen an den Text, ihr Verständnis sollte dann auch in der Predigt aufscheinen. Das überwindet die mögliche Betriebsblindheit der Fachleute.

Der Ablauf des Gesprächs sieht zunächst eine kurze Einführung in den Text durch Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl oder Markus Lintner vor, die das Verständnis erleichtert. Verfasser, Adressaten, Namen, Orte u.a. werden angesprochen. Hilfreich ist da auch der Vergleich unterschiedlicher Bibelübersetzungen, die zur Hand sind. Und dann beginnt das Gespräch. Es wird oft leidenschaftlich geführt, artet aber kaum in Streit aus. Niemand **muss** mitreden, es genügt durchaus zuzuhören, um selbst vielleicht neue Zugänge zu einem altbekannten Text zu gewinnen. Mich begeistert die Offenheit und Ehrlichkeit, mit der auch Zweifel und Zugänge durch individuelle Glaubenserfahrungen geteilt werden.

Da in Coronazeiten die Zoombibelrunden Zuspruch erhielten, ist geplant, einmal monatlich diese Form anzubieten. Zu diesem Termin wird wohl auch Leonhard Jungwirth stoßen, der nicht nur Mödling, sondern ganz besonders diesen Gesprächskreis vermisst.

* Die Bibelabschnitte (Perikopen) sind festgelegt – so wird verhindert, dass die PfarrerInnen nur Lieblingstexte predigen.

Barbara Rauchwarter

5.5 Gemeindeausflug vom 23.-28. Juni 2022

Die Vorbereitungen für den **Gemeindeausflug nach Herrnhut und entlang der Via Sacra im Dreiländereck D,CZ, PL** begannen bereits im Jahr 2020. Wegen Lockdowns musste dieses Vorhaben ständig verschoben werden und erst 2022 wagten wir es – trotz Corona und Ausbruch des Ukraine Krieges – diese Reise zu veranstalten anlässlich der 300 Jahrfeier zur Gründung der Herrnhuter Brüdergemeine durch Graf Ludwig von Zinzendorf. Dass die Reise wirklich zustande kam war bis zum Schluss mit viel Bauchweh verbunden, zumal einige angemeldete Reiseteilnehmer kurz vor Antritt erkrankten oder sich verletzten und deshalb ausfielen. Jedenfalls waren die Vorbereitungen, das Planen und die Organisation erheblich und eine große Herausforderung, zumal wir im Gegensatz zu sonstigen Gemeindeausflügen statt 2 nun 6 Tage unterwegs waren und das noch im Ausland. Eine große Hilfe bei den Buchungen von Führungen und auch Beratungen war im Vorfeld unsere lokale Reiseleiterin Frau Birgit Kundt aus Görlitz, die uns dann auf den Sternfahrten von Herrnhut aus immer begleitete.

Mit 24 Teilnehmer:innen starteten wir diese ausgesprochen ökumenische Reise nach Herrnhut in aller Herrgottsfrüh mit unserem versierten Busfahrer und waren bereits mittags in Herrnhut. Bevor wir die Zimmer im Tagungshaus „Komensky“ bezogen, gab es zur Begrüßung erst einmal schlesischen Streuselkuchen und Kaffee. Zunächst lernten wir Herrnhut kennen mit der Herrnhuter Sterne Manufaktur (Großeinkauf für Weihnachten), dann die „gute Stube“ (den renovierten Kirchensaal in weiß), die Geschichte der

Herrnhuter Brüdergemeine, die Schale aus der die Losungen gezogen werden, den „Herrgottsacker“ (Friedhof) mit dem Altan. Eine junge Frau, deren Vorfahren Herrnhuter Missionare in Labrador waren, führte uns und hatte viel Interessantes von ihrer Gemeinschaft zu erzählen.

Einen ausführlichen Reisebericht von Christa Müller-Kögler findet Ihr in den EN Ausgaben Nr. 3/22 und 4/22

Hier nur kurz die Stationen: Bautzen (Stadt d. Türme), Simultankirche St. Petri, Zentrum der Sorben – Cunnewalde (größte Dorfkirche Deutschlands) mit Orgelspiel – Umgebendehäuser in Obercunnersdorf – Bad Oybin (Hochzeitskirche) – Schmalspurbahn nach Zittau (Fastentuch) -Kloster Marienthal in Ostritz (Zisterzienserinnen) – Gottesdienst in Herrnhut - Görlitz (histor. Stadtpaziergang) St. Peter und Paul (Orgelmeditation). Weiterfahrt nach Polen zur Friedenskirche in Jauer (Weltkulturerbe), Hirschbergtal, Schloss Lomnitz (Hotel), Fahrt ins Riesengebirge, div. Schlösser, Stabkirche Wang - Landsitz von Gerhart Hauptmann in Agnetendorf.

Unsere Reiseleiterin Birgit Kundt hat uns in erfrischender und versierter Weise die Oberlausitz und auch Schlesien nahe gebracht und auch viel aus dem Leben vor und nach der Wende erzählt. Ihre fröhliche und immer optimistische Art war eine Bereicherung und Wohltat.



Viel zu danken habe ich/haben wir Barbara Saile-Leeb, die uns bei den diversen Andachten – sei es in Kirchen unterwegs oder abends im lauschigen Salettel im Garten vom „Komensky“ viele geistliche Impulse gegeben hat, die zu interessanten Gesprächen geführt und die die ausgesprochen gute Gemeinschaft noch gefördert haben. So manches Flascherl Wein stärkte anssl. die Geselligkeit.

Und wer hat uns beim Heimkommen auf dem Parkplatz bei der Waisenhauskirche empfangen? Es war Heidi Jannach mit einem großen wunderschönen Blumenstrauß!!

Wegen einer Knieverletzung konnte sie nicht mitfahren, war aber im Geiste immer bei uns.

Für mich war diese Reise ein Höhepunkt und ein Abschluss meiner Mitarbeit im Team des Evang. Bildungswerkes. „Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen“ meinte schon J.W.v.Goethe. Deshalb hoffe ich, dass sich jemand findet, der/die es genau so gern und engagiert fortsetzt (auch wenn es manchmal mühsam ist) und so viel Dank und Anerkennung erfährt wie ich es erleben durfte. Das bereitet Freude. Vielen Dank auch allen, die mich unterstützt haben, besonders Heidi Jannach für ihr Recherchieren und ihre historischen sowie literarischen Beiträge und den Damen in der Pfarrkanzlei.



*Viel zu spät begreifen viele die versäumten Lebensziele:
Freude, Schönheit und Natur, Gesundheit, Reisen und Kultur.
Darum, Mensch, sei zeitig weise! Höchste Zeit ist's!*

*Reise, reise!
Wilhelm Busch*



Das waren unsere

Gemeindeausflüge 2005 -2022

- 2005 Vöcklabruck / Besuch evang. Pfarrgemeinde mit Gemeindefest/
Evangel.Diözesan-Museum Rutzenmoos/ Klimt-Attersee-Schiffahrt/Frankenburger Würfelspiel (Abbruch wegen starken Gewitters)/Bratl in der Rein beim Lehner im Wald/legendär Schmankerljause im Almtal (Heinz und Ingeborg Reinprecht)
- 2008 Gröbming / Fahrt durchs Gesäuse/Johnsbachtal beim Köblwirt/Besuch Stift Admont/
Ausstellung Verfolgt + Anerkannt – Vertreibung der Protestanten + Geheimprotestantismus – zusammengestellt von Pfarrerin Mitteregger/Fahrt zum Stoderzinken + Wanderung
- 2010 Besuch der OÖ Landesausstellung „Renaissance und Reformation“ im Schloss Parz. Führung mit Dr. Rudolf Leeb, der die Ausstellung mit kuratiert hat. Begegnung und Gottesdienst mit der Toleranzgemeinde Wallern. Mittagessen am Bauernhof vom Kurator Reinhard Schmickl.
- 2011 Fresach Kärntner Landesausstellung „glaubwürdig bleiben – 500 Jahre protestantisches Abenteuer“ im neuen Diözesanmuseum; Wanderung „Weg des Buches“, Begegnung mit Pfarrgemeinde Feld am See und Kirchweihfest
- 2012 „Dem Himmel so nah..“ Kirchenroas nach Hainburg, Museumsdorf Niedersulz, Waidhofen a.d. Thaya, Stockerau (ehemalige Synagoge), Besuch im Museum des Künstlers und Architekten (evang.Kirche in Waidhofen) Warlamis in Schrems. Kuratorin Solveig Gschaider führt uns durch das Unterwasserreich und den Naturpark Hochmoor.
- 2013 Diakonische Werkstätten Gallneukirchen – ausführlicher Besuch + Begegnung. Führung Kefermarkter Kirche und Altar, Fahrt durchs Mühlviertel mit den „Steinbloßhäusern“
1 tägig
(1.Finnland-Reise organisiert von Pfarrerin A. Tikkanen-Lippl)
- 2015 NÖ Landesausstellung „Ötscher-Reich“ mit Mariazeller-Bahn und Gottesdienst in der Toleranzgemeinde Mitterbach, Ausstellung d. Holzknechte und Protestanten, div.Führungen, Wanderungen, Besichtigungen
- 2016 „Weißes Gold und Schwarzer See“, Goisern, Hallstatt,Führungen, Wanderungen Weg des Buches, Plettenfahrt , Begegnung mit Pfarrgemeinde Goisern, Geheimprotestantismus und Landlermuseum, „Goiserer-Werkstatt“ - Wanderung entlang des Hallstätter Sees zur „Seeraunz'n“
- 2017 500 Jahre Reformation – wegen großem Angebot fand kein Ausflug statt
- 2018 „Der Grimming ruft..!“ - Steirisches Ennstal mit Besuch der „Öblerner Hochzeit“ Freilichtbühne (Erzherzog Johann/Anna Plochl) , der ganze Ort spielt mit (alle 5 Jahre). Führung in Pürgg (Fresken Johanneskapelle), Gottesdienst in der evang.Gedenkstätte „Neuhaus“ im Freien, Ausstellung Schloss Trautenfels „Gott und die Welt-woran glauben wir“, Wörschacher Wald, Dachsteinblick und Wanderung um den Spechtensee
- 2019 Reformationsstädte Waidhofen a.d.Y. und Steyr - auf den Spuren der Reformation und Gegenreformation, der Waldenser, des Wassers und des Eisens. Führungen in Waidhofen mit Frau Janda, Begegnung mit Pfarrgemeinde, Fahrt entlang der Moststraße nach Steyr. Führung mit Pfr.i.R. Rössler. Christkindl, „Kripperlschau'n“, Fahrt mit Steyrtal-Museumsbahn ins Tal der Feitlmacher nach Trattenbach, Schaubetrieb Drechslerei
(2. Finnland-Reise organisiert von Pfarrerin A. Tikkanen-Lippl)
- 2020 Fertig geplant und gebucht war Schärding mit Rainbacher Evangelientheater, Inn-Schiffahrt-Stift Reichersberg - musste wegen Corona abgesagt werden
- 2021 in Planung „Reise nach Herrnhut und entlang der Via Sacra D,CZ,PL“ musste wegen Corona abgesagt werden

2022 6-Tagesreise nach Herrnhut und entlang der Via Sacra D,CZ,PL
Tagungshaus „Komensky“, 300 Jahre Herrnhuter Jubiläum, Bautzen, (Stadt der Türme – Simultankirche St. Petri – Zentrum d. Sorben, Cunnewalde, Umgebendehäuser Obercunnersdorf, Bad Oybin, Zittauer Gebirge, Schmalzspurbahn, Zittau (Fastentuch), Kloster Marienthal (Zisterzienserinnen), Görlitz m. Orgelkonzert, Friedenskirche Jauer (Weltkulturerbe) in PL, Hirschbergtal, Schloss Lomnitz, Fahrt ins Riesengebirge, div. Schlösser, Stabkirche Wank -Villa Wiesenstein – Landsitz von Gerhart Hauptmann
Lokale Reiseleiterin Birgit Kundt. Geistliche Betreuung Pfarrerin Barbara Saile-Leeb.

Margit Eichmeyer

6. KINDER, JUGEND, FAMILIE

6.1 Konfirmandinnen- und Konfirmandenarbeit

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Mathias Brunnhofer	Johannes Duntze	Rosalie Granitzer
Matthias Krenmayr	Sandra Kubicz	Sophie Kucera
Tim Janisch	Leonhard Jungwirth	Lisbeth Lintner
Markus Lintner (Leitung)	Roman Oberleitner	Sophie Pahr
Hannah Rücker		Christina Sandara

Noch nie während meiner fast 25 Jahre in der Pfarrgemeinde Mödling haben sich so wenige junge Menschen zur Konfirmation angemeldet. Gerade einmal 19 Jugendliche waren in der Vorbereitung dabei. Woran das gelegen ist, ist schwer zu sagen. Einerseits sind die geburtenschwachen Jahrgänge verantwortlich, zum anderen wohl auch die Tatsache, dass in den letzten beiden Jahren durch die Corona-Pandemie nur eine sehr eingeschränkte Vorbereitungszeit möglich gewesen ist und damit die positive Mundpropaganda ausgelassen hat.

Auch das Konfi-Jahr 2021/2022 war noch von den Corona-Maßnahmen betroffen, weshalb manche Elemente in den Seminaren ausfallen mussten. Aber es war zumindest möglich, uns immer real zu treffen und so die Inhalte gemeinsam zu erarbeiten. Die Konfi-Freizeit in Pöllau war ein schönes Highlight und ein gelungener Schlusspunkt der Vorbereitungszeit.

Die Konfirmationen am Pfingstsonntag konnten wir wieder in unserer Kirche feiern und es waren sehr feierliche Gottesdienste, die von mir und PAK Leonhard Jungwirth gestaltet wurden. Im Anschluss konnten wir zu einer Agape im und vor dem Lichthaus einladen und so die wiedergewonnene Möglichkeit zur Gemeinschaft nutzen.

Für das Konfi-Jahr 2022/2023 haben sich 29 Jugendliche und eine Erwachsene angemeldet und es war endlich wieder möglich, mit dem gemeinsamen Kirchenschlaf in die Vorbereitungszeit zu starten.



Leider ist letztes Jahr im Laufe der Vorbereitungszeit das Team teilweise weggebrochen. Um für dieses Jahr besser als Team durchstarten zu können, habe ich als Voraussetzung für die Mitarbeit in diesem Jahr zu einem verpflichtenden Teambuilding-Wochenende Ende August eingeladen.

Am Ende der Konfi-Zeit sind Jojo Duntze, Mattis Krenmayr, Sophie Kucera, Tim Jansich, Leo Jungwirth und Sophie Pahr ausgeschieden, Lisbeth Lintner war von September bis Dezember im Ausland und konnte erst

danach wieder mitmachen. Vielen Dank für die oft jahrelange Mitarbeit. Dazugestoßen sind Joseph Granitzer, Julia Kölbesberger, Kerstin und Theo Lintner, Lion Steinkellner und Ines Vojnicsek.

Die Mitarbeitenden in der Konfirmandinnen- und Konfirmandenarbeit treffen sich einmal im Monat zur gemeinsamen Vorbereitung, aber auch zum Austausch und zur Fortbildung. Ich kann gar nicht genug betonen, wie wichtig für das Gelingen der Arbeit gerade auch die jugendlichen Mitarbeiter*innen sind, weshalb ich mich ganz besonders freue, dass mit Joseph, Julia, Theo, Lion und Ines 5 Rookies unter 18 Jahren im Team dabei sind.

Markus Lintner

6.2 Arbeitsgemeinschaft Religionsunterricht

In unserem Pfarrgemeindegebiet unterrichten folgende Personen:

Franz Albl	Jutta Schauer	Robert Colditz	Kathrin Igelsepacher
Beate Karner	Elisabeth Kristan	Markus Lintner (Leitung)	Dieter Lippl
Jutta Los	Andrea Planitz	Jeannine Rainer	Anne Tikkanen-Lippl
Dietmar Weigl-Eschner	Barbara Winter		

Unterrichtete Schüler/-innen im Pflichtschulbereich: 241 (2021: 279) evang.; 122 (2021: 136) o.B.

Abmeldungen im Pflichtschulbereich: 36 (2021: 28)

Die 363 (2021: 394) Schüler*innen in den Volks- und Mittelschulen werden in 66 (2021: 68) Wochenstunden an 31 (2021: 29) Standorten von den Religionslehrer*innen unterrichtet.

Unterrichtete Schüler/-innen in AHS und BHS: 273 (2021: 434) evang.; 23 (2021: 22) o.B.

Abmeldungen in AHS und BHS: 172 (2021: 181)

Die 296 (2021: 273) Schüler*innen in den Gymnasien und den höheren Lehranstalten werden in 55 (2021: 44) bezahlten Stunden an 9 (2021: 7) Standorten von den Religionslehrer*innen unterrichtet.

Der Religionsunterricht ist absolute Missionsarbeit. Viele Kinder unserer Pfarrgemeinde bekommen hier den ersten Kontakt zu Gott und Kirche und setzen sich so einmal die Woche mit Fragen des Glaubens auseinander. Diese Arbeit ist für das Leben unserer Pfarrgemeinde gar nicht hoch genug einzuschätzen. Auch aus diesem Grund ist uns die enge Anbindung der schulischen Jugendarbeit an das Leben unserer Pfarrgemeinde extrem wichtig.

Es ist aber auch für die Lehrenden gut und wichtig, die Pfarrgemeinde als stärkende Größe im Rücken zu wissen. Denn leider nimmt die Bedeutung des Religionsunterrichtes aus der Sicht vieler Verantwortungsträger*innen in den Schulen sukzessive ab. Die ersten Wochen in einem neuen Schuljahr sind v.a. für die Kolleg*innen im Pflichtschulbereich eine echte Herausforderung, gilt es doch, die Stundenpläne vieler verschiedener Schulen zusammenzuführen. Wenn dann noch um Stunden gekämpft werden muss, die gesetzmäßig zustehen, ist der Erholungswert der Ferien oft schon nach wenigen Tagen verpufft.

Im Sekundarbereich bleiben die Zahlen der abgemeldeten Schüler*innen fatal, auch wenn sie sich ein bisschen gebessert hat. Leider steigt die Zahl der Abmeldungen dafür schon im Pflichtschulbereich deutlich an.

Die ARGE RU trifft sich 4x im Jahr zum Austausch und zur Fortbildung. Dankbar bin ich v.a. dafür, dass die Kolleg*innen im APS-Bereich sich an den Kinderbibeltagen beteiligen und die Familiengottesdienste für die Schuleinsteiger*innen und zur Tauferinnerung mitgestalten.

Markus Lintner

6.3 Gemeindejugendrat (GJR)

Im heurigen Jahr war für den GJR eine richtige Achterbahnfahrt. Nachdem die Kinder- und Jugendarbeit nach den Coronajahren langsam wieder auflebt, wurden wir immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Zentral war und bleibt dabei die Frage, wie wir die Kinder und Jugendlichen nach der langen Corona-Pause wieder für Aktivitäten und Angebote der Pfarrgemeinde begeistern können.

Ende April gab es einen sehr erfolgreichen und gut besuchten Kinderbibeltag. Im Juni fand das erste Church Clubbing (Disco in der Kirche) statt und soll auch 2023 wieder angeboten werden. Zudem gab es natürlich auch heuer wieder zwei Sommerfreizeiten, einen Kinderadvent, das Weihnachtsmusical der Ohrwürmer und vieles mehr. Zukünftig möchte der GJR noch weitere Projekte auf die Beine stellen und hofft dadurch erneut viele junge Menschen für das Gemeindeleben zu begeistern.

Nebenbei gab es auch einige Wechsel im GJR. Carola Pomilia, eine der DJL-Delegierten, hat offiziell ihr Amt niedergelegt, weshalb momentan nach einer passenden Nachbesetzung gesucht wird. Kristina Paukner und Inga Loretz haben sich entschieden, ihr Eltern/Kind-Kaffee nicht mehr weiter anzubieten, stattdessen ist seit dem Frühjahr Daniela Kleinknecht mit ihrem Zwergerlkreis zu uns gestoßen. Zu guter Letzt soll noch ein Dank an Hannah Rücker ausgesprochen werden, die während der Abwesenheit von Lisbeth Lintner alle Tätigkeiten dieser übernommen und somit den GJR aktiv gehalten hat.

Lisbeth Lintner

6.4 Freizeiten und besondere Veranstaltungen der Kinder und Jugend

Rovinj 2022

Zum zweiten Mal fand die Sommerfreizeit für 13- bis 17-Jährige in Rovinj am Camping Polari statt. Dort haben 6 Teammitglieder 10 Tage Freizeit für insgesamt 21 Teilnehmende auf die Beine gestellt. Im Mittelpunkt der Freizeit standen dabei wieder Gemeinschaft und Spaß!

Das Motto 2022 war „last person standing“ und hatte die Form einer 10tägigen game-show. Im Zuge verschiedener Spiele, die auf unterschiedliche Kompetenzen abzielten, hatten die Teilnehmenden die Chance sich Mitcoins (Mitarbeiter Coins) zu verdienen. Höhepunkt dieses Wettkampfs war die Casinonight, bei der Mitcoins sowohl gewonnen als auch verloren werden konnten. Natürlich waren wir auch dieses Mal wieder in der Altstadt von Rovinj und wie letztes Jahr hat uns ein Schiff zu dieser gebracht und auch wieder abgeholt. Zudem war auch die Video-night, die trotz leichten Regen und Wetterleuchten stattfand, für viele Teilnehmende ein persönliches Highlight.



Die Sommerfreizeit in Rovinj ist auch immer ein Ort, an dem neue Freundschaften entstehen. In den 10 Tagen wachsen die Teilnehmenden und das Team zu einer großen Gemeinschaft zusammen. Diese Gemeinschaft war gerade 2022 besonders ausgeprägt, was das Team sehr gefreut hat, da sich jede und jeder aufgehoben und wertgeschätzt fühlen konnte. Zuletzt sollten auch noch die vielen gemeinsamen Andachten sowie der selbstgestaltete Gottesdienst erwähnt werden, beides fixe Bestandteile, die weder das Team noch die Teilnehmenden missen möchten.

Insgesamt war die Sommerfreizeit also wieder ein voller Erfolg und man freut sich schon jetzt auf das kommende Jahr und die neuen Erlebnisse!

Lisbeth Lintner

Sommerfreizeit Trofaiach

Unter dem Motto „Robin Hood und Lady Marian“ fuhren 11 Kinder und 4 Betreuer*innen ins Schloss Stibichhofen nach Trofaiach. Dort verwandelte sich der große Garten in den Sherwood Forest und die Kinder bastelten Pfeil und Bogen und lernten mit Sportbögen schießen. Natürlich durften die Nachtwanderung und der Abend am Lagerfeuer ebenso wenig fehlen, wie die Kinonacht und die Große Humsa. Wir verbrachten

die heißen Nachmittage im Freibad nicht fehlen und wir spielten viele Runden Werwolf. Die tägliche Morgen- und Abendandacht sind ebenso fester Bestandteil der Freizeit, wie der gemeinsame Gottesdienst zum Abschluss.

So klein wie dieses Jahr war die Gruppe noch nie. Viele Eltern hatten sich nicht getraut, ihre Kinder anzumelden, da diese coronabedingt noch nie ohne Eltern auswärts übernachtet hatten. Es war eine sehr familiäre Freizeit, mit viel Zeit für die Kinder. Für Mitarbeiter*innen wie Kinder war es eine wunderschöne Freizeit, an die alle gerne zurückdenken.

Als Betreuer*innen waren dabei: Lea Igelspacher, Hannah Rücker, Erik Unterweger und ich.

Kathrin Igelspacher

GuK, 22.-29. Juli 2022 in Slunj, Kroatien

Auch vergangenem Sommer wieder fand die alljährliche Gaudi-und-Kultur-Reise der Evangelischen Kirche Mödling statt. Insgesamt 13 Personen und ein Hund reisten in den Osten des wunderschönen Kroatiens. Gewohnt wurde in einer Holzhütte mit einem gemauerten Grill, welcher auch zwei Mal angeheizt wurde. Ein besonderes Highlight war das – durch die Eigentümer der Unterkunft selbst gemachte – gegrillte Lamm.

Natürlich wurde sich nicht nur auf die kulinarischen Vorzüge des Balkanlandes beschränkt. Wir besuchten die Plitvicer Seen, Senj (zu Deutsch Zengg) – eine bekannte Schulstadt Kroatiens, die bereits einige große Persönlichkeiten hervorbrachte – und waren in Bosnien auf dem Fluss Una (im gleichnamigen Nationalpark), der die Grenze zwischen Kroatien und Bosnien darstellt, raften. Im Anschluss an das Rafting besichtigte ein Teil der Gruppe noch die Stadt Bihac.

Eine Premiere gab es auch heuer wieder: Unser Pfarrer Markus Lintner war erstmalig nicht dabei. Dennoch hat er ganz selbstverständlich seinen Beitrag geleistet, indem er die Organisation tatkräftig unterstützte – ebenso wie Ingrid Ceresna, die die finanziellen Belange stets im Auge hatte. Vielen Dank Euch beiden!

Man darf gespannt sein, wo die Reise im Jahr 2023 hingehen wird. Fest steht aber, dass es auf alle Fälle wieder eine geben wird.

Maximilian Pontasch

Ex-Konfi-Freizeit

Dieses Jahr fand keine Ex-Konfi-Freizeit statt, weil sich nur zwei Jugendliche angemeldet hatten. Es war mit 19 Konfirmand*innen ein schwacher Jahrgang, aber vor allem durch Corona ein ungewöhnliches Jahr.

Kathrin Igelspacher

Kinderbibeltage



Nach einer langen Pause - die letzte Kinderbibelwoche war 2017 - sind wir mit einem neuen Konzept neu gestartet. Wir bieten nur mehr einen Tag an, einen Samstag von 10.00 bis 16.00 Uhr und am Sonntag findet ein Familiengottesdienst zum Thema statt. Dafür finden zwei Kinderbibeltage im Jahr statt, einer im Frühjahr und einer im Herbst.

Für den Kinderbibeltag wird der Altarraum zur Bühne und ein Theaterstück nimmt die Kinder mit ins Thema. Anschließend wird in Kleingruppen das Thema vertieft durch passende Spiele und Bastelarbeiten. Dazwischen gibt es Jause und Mittagessen und wenn das Wetter es erlaubt auch Spiele im Gemeindehausgarten.

Unser erster Kinderbibeltag stand unter dem Motto „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“. Es nahmen 25 Kinder am Samstag teil, am Sonntag kamen mit den Familien noch einige Geschwisterkinder mit und auch noch neue Kinder. Dafür waren nur ca. die Hälfte der Kinder vom Samstag auch im Gottesdienst.

Für Kinder und Mitarbeiter*innen war es ein sehr gelungener Tag, es hatten alle viel Spaß, sie sammelten neue Erfahrungen und den Kindern blieb die biblische Geschichte gut in Erinnerung.

Beim zweiten Kinderbibeltag zum Thema „Schöpfung“ kamen 20 Kinder am Samstag und am Sonntag war die Kirche endlich wieder richtig voll. Besonders toll war die „Schöpfung im Schuhkarton“. Annette Rücker hat die Schöpfung in 10 Schuhkartons nachgebastelt. Es gibt etwas zu sehen und zu fühlen für die Kinder. Die Kartons konnten die Kinder und Eltern auch am Sonntag nach dem Gottesdienst noch erkunden und fuhren mit den Religionslehrerinnen an die Schulen und fanden auch dort großen Anklang.

Im Team arbeiten mit: Anita Brunner, Erik Graf, Patricia Grimm-Hajek, Lea Igelspacher, Paula Igelspacher, Beate Karner, Lisbeth Lintner, Dieter Lippl, Jutta Los, Eva Pfeiler, Iris Planckh, Andrea Planitz, Thomas Prachar, Annette Rücker, Christoph Schöndorfer, Doris Schöndorfer, Jakob Welkens, Markus Lintner und Kathrin Igelspacher.

Kathrin Igelspacher

Kinderadvent

Endlich fand unser Kinderadvent wieder wie gewohnt statt. Nachdem er coronabedingt 2020 ganz ausgefallen war und 2021 nur in Form von „Advent im Sackerl“ stattfinden konnte, kamen heuer rund 80 Kinder und deren Eltern zum Basteln, Plaudern und Punsch trinken. Die Ohrwürmer sangen zur Eröffnung.



Neben Klassikern, wie Sandbilder machen, Lebkuchen verzieren und Kerzen ziehen, konnten die Kinder heuer auch Lokomotiven aus Schoko-Dominosteinen bauen, Perlensterne basteln oder Windowcolourbilder malen.

Kinder, wie Mitarbeiter*innen hatten wieder viel Spaß und waren begeistert am Werk. Mit leuchtenden Augen haben sie ihre Weihnachtsgeschenke nach Hause getragen. Bei vielen dürfte die ganze Familie damit bedacht worden sein.

Heuer arbeiteten mit: Anika Janisch, Anna Kolowratnik, Annette Rücker, Doris Schöndorfer, Erik Unterweger, Felix Kirchberger, Hannah Rücker, Kerstin Lintner, Isabella Zemann, Jakob Welkens, Judith Rücker, Julia Kölbesberger, Kathy Kirchberger, Lea Igelspacher, Markus Mühlbeck, Paulina Hrdlicka, Paula Igelspacher, Tirz Somogyi, Sophie Pahr, Stephan Hütter, Tamara Zippel und Theodor Leduc.

Kathrin Igelspacher

Krippenspiel

13 Kinder wirkten heuer beim Krippenspiel am Heiligen Abend mit. In sechs Proben hatten sie das Stück „Detektiv Spürnase und die Krippe“ einstudiert. Allerdings hatten Hannah Rücker und Kathrin Igelspacher das Stück bearbeitet und aus dem Detektiv zwei Kinder gemacht, die sich auf die Reise begeben um herauszufinden, was es mit einer geheimnisvollen Krippe auf sich hat. Das Stück spielt etwa 80 Jahre nach der Geburt Jesu. Der Evangelist Lukas ist dabei, die Kindheitsgeschichte Jesu aufzuschreiben und reist in Begleitung dieser Kinder mit der geheimnisvollen Krippe nach Bethlehem. Dort erfahren sie von einer alten Frau, die als Kind Maria und Josef in den Stall geführt hatte, was in jener besonderen Nacht geschehen ist.

Es wirkten mit: Judith Fischer, Esther und Benedikt Gebhart, Victoria Grgov, Leonie und Sophie Häfele, Clara Knittel, Isabella und Konstantin Kopp, Bent Meenen, Leon Pleissner, Maximilian Steinkellner und Lea Igelspacher (sie ist für einen erkrankten Darsteller eingesprungen).

Kathrin Igelspacher



6.5 DIyoungKONIE

Das Jahr 2022 hat super für die DIyoungKONIE gestartet, da wir einen Projektförderungspreis der EVN erhalten haben. Somit konnten wir unsere Openspace Workshop-Reihe starten. In den Workshops ging es zentral um die Vernetzung von jungen Menschen in unsicheren Zeiten. Dazu gab es verschiedenste Angebote von Bullet Journal Gestaltung bis hin zu Spielen und Games.

Sehr genossen wurde auch das Hütten-Wochenende im August. Man hat sich als Gruppe wieder zusammengefunden, Ideen ausgetauscht und gemeinsame Zukunftspläne geschmiedet.

Mit einem lachenden und weinenden Auge wurde auf Leo Jungwirths Abgang als Projektleiter zurückgeblickt, natürlich aber überwog die Freude für seine Möglichkeiten, sich anders weiterzuentwickeln. Die Weiterführung ohne Leo hat uns das Jahr über sehr beschäftigt. Wir sind froh darüber, dass wir die Möglichkeit bekommen haben, eine Person mit ähnlichen Funktionen nachzubesetzen und das südbahnübergreifend. Wir freuen uns schon auf die Zusammenarbeit 2023.

Christine Sandara

6.6 Ohrwürmchen, Ohrwürmer und Jugendchor

Der Kinder- und Jugendchor der Evangelischen Pfarrgemeinde Mödling „Die Ohrwürmer“ begann nach der COVID-19 bedingten Pause im Mai 2022 mit 31 begeisterten Sängerinnen und Sängern wieder zu proben. Weiterhin unterstützt uns Rebekka Damjani regelmäßig bei den Proben.

Im Juni sangen wir eine musikalische Andacht in der Kapelle im Hunyadi-Schlüssel im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen und traten auch beim Sommerfest auf.

Im Herbst nahmen 38 Kinder an den Proben und den Aufführungen teil. Wir sangen bei 6 Gottesdiensten und Weihnachtsmärkten. An 2 Tagen



konnten wir unser Weihnachtsmusical „Das Licht am Weihnachtsmarkt“ in einer wunderschönen Weihnachtsmarktkulisse im Garten des Gemeindehauses aufführen. Es war für alle Teilnehmer und vor allem für die Techniker wieder eine große Herausforderung im Freien, bei Schnee und Temperaturen unter dem Gefrierpunkt, aufzutreten. Doch die Aufführungen sind toll gelungen und werden uns immer in Erinnerung bleiben.

Da es heuer keine Chorfreizeit gab, veranstalteten wir am 12. und 13. November einen Workshop im Gemeindehaus, an welchem 29 Kinder teilnahmen. Dorothea Polster, Rebekka Damjani, Stefanie Stiller und ich probten mit den Kinder. Natürlich gab es auch Mittagessen, Jause und Zeit zum Spielen im Garten.

Wir freuen uns, dass wir 2022 unter besseren Umständen als in den Jahren davor proben und auch auftreten konnten.

Sabina Stiller



6.7 Familienfreizeit in Horn 16.-18.9.2022, zum Thema

RUTH – auf der Suche nach Heimat

Schon zum dritten Mal in Folge fand die Familienfreizeit in Horn im Waldviertel statt. Mit 44 Teilnehmer*innen (davon 18 Kinder) und 3 jugendlichen Mitarbeiter*innen war die Gruppe nach etwas magereren Corona-Jahren wieder richtig groß und bunt.

Vorbereitet wurde die Familienfreizeit diesmal vor allem von unserer Jugendreferentin Kathrin Igelspacher, die von Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl nach ihrer Rückkehr vom Sabbatical bei der Vorbereitung und Durchführung unterstützt wurde. Vor Ort waren auch viele der Teilnehmenden als Schauspieler*innen und in verschiedenen anderen Aufgaben aktiv beteiligt. Barbara Rauchwarter unterstützte uns in gewohnter Weise bei der thematischen Einheit am Samstagvormittag, indem sie eine Diskussionsgruppe leitete. Vielen Dank, liebe Barbara!

Das Thema der Freizeit war das biblische Buch Ruth. Die Geschichte der Moabiterin Ruth und ihrer Schwiegermutter Noomi begleitete uns durch das Wochenende vor allem durch kurze Theaterstücke am Anfang der Programmpunkte und fand ihren Höhepunkt im Familiengottesdienst am Sonntagmorgen, der wie gewohnt wieder gemeinsam gestaltet wurde.

Nach einem Kennenlern- und Spieleabend am Freitag beschäftigten die Erwachsenen am Samstagvormittag mit der Ruthgeschichte und den darin vorkommenden Themen Heimat, Flucht, Solidarität und gelungene Integration. Währenddessen fand für Kinder Programm mit den Kinderbetreuer*innen Lea, Iris und David statt.

Der Samstagnachmittag war auch diesmal für Familienaktivitäten gewidmet. Viele fuhren zur Rosenburg, schauten sich die Greifvogelshow an bzw. kletterten im Kletterpark. Andere gingen einfach nur spazieren oder nutzten den Nachmittag zum Pilze-Sammeln. Am Abend fand nach einem kurzen Indoorprogramm der

beliebte Lagerfeuerabend statt, mit Stockbrot und Marshmallows. Am Sonntag wurde das Wochenende mit dem von der ganzen Gruppe gemeinsam gestalteten Familiengottesdienst und einem Mittagessen abgerundet.

Auch im Jahr 2023 werden wir wieder miteinander nach Horn fahren. Diesmal werden wir uns mit Petrus beschäftigen, einem sehr menschlichen, aber felsenfest überzeugten Jünger. Wir freuen uns schon drauf!

Anne Tikkanen-Lippl

6.8 Wandergruppe

Seit 9 Jahren gibt in unserer Gemeinde die Wandergruppe. Die Wanderungen finden immer am 1. und 3. Samstag im Monat statt. Man muss viel bedenken, wenn so etwas geplant wird. Man muss unbedingt wissen, wie der Weg verläuft. Daher ist eine Routenplanung erforderlich und selbstverständlich auch der Wetterbericht. Wenn wir eine Veranstaltung digital oder live haben, dann findet eine Wanderung nicht statt. Es sind zwischen 25 und 30 Mitglieder bei dieser Gruppe und es ist sehr verschieden, wie viele jedes Mal mitgehen.

Es können 16 Personen sein oder auch nur 4 sein. Ja _ wir gehen in den Wiener-Wald, nördlich oder auch südlich, im Voralpenland oder in den Alpen. Einmal sind es Rundwanderwege oder Streckenwanderung. Die Dauer ist verschieden. Einmal 2 Stunden oder es können auch 4 Stunden sein. Einkehr ist meist in einer Hütte. Es ist einfach wunderbar in der Natur zu sein und die so gute Gemeinschaft zu spüren und zu erleben. Wir können uns erhalten. Selbst reden oder einem anderen zuhören. Geborgenheit gibt auch das Gemeinsame. Doch jetzt hat sich sehr viel geändert im letzten Jahr und doch noch etwas länger. Es ist tatsächlich nicht einfach in unserer schon längeren Krisenlage. Wir müssen direkte Kontakte zwischen Menschen weiterhin vermeiden. Und trotzdem sollen wir mit allen verbunden sein und auch bleiben. Dazu hilft eine e-mail oder das Handy oder auch das normale Telefon. Reden ist immer sehr wichtig !

Manchmal tun wir uns schwer mit unserer gegenwärtigen Krisenlage. Wir können nur Hoffen und Beten und halten zusammen.

Ingeborg Reinprecht

7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

7.1 Übersicht über die Aktivitäten 2022

Die größten Herausforderungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit waren nach zwei Jahren Pandemie die fehlenden Strukturen und zeitlichen bzw. Personalressourcen, die die regelmäßige Information und Kommunikation auf unterschiedlichen Kanälen erfordern würde.

Deshalb sind tatkräftige Freiwillige in der Dienstgruppe Öffentlichkeitsarbeit sehr herzlich willkommen!

Die grundlegende Überarbeitung und Erneuerung unserer Webseite wird im kommenden Jahr in die Umsetzung kommen. Die Weichen hierfür wurden 2022 gestellt. Damit soll einer unserer wichtigsten Kommunikationskanäle nicht nur kosmetisch, sondern von Grund auf modernisiert werden und in Zukunft eine wichtige Säule in der Öffentlichkeitsarbeit unserer Pfarrgemeinde darstellen.

Patricia Grimm-Hajek

7.2 Homepage <http://moedling.evangab.at>

Ich habe im Herbst 2019 den Aufgabenbereich der Homepage übernommen. Neben laufenden wöchentlichen Aktualisierungen der Termine für Veranstaltungen, des Sonntagsgrußes und der Gottesdienstpläne, werden auch laufend Veranstaltungen aktualisiert und der Terminkalender aktuell gehalten.

Elisabeth Kristam

7.3 EN



Zeitenwende Viel hat sich in den hinter uns liegenden Monaten geändert. Besonders die Preise für nahezu alle Waren und Dienstleistungen haben sich zum Teil in unverständliche Höhen bewegt und schränken unser Leben ein. Wir müssen vermehrt darüber nachdenken, was uns wichtig ist und wofür wir unser Geld ausgeben wollen.

Anders bei den "evangelischen nachrichten": Pünktlich und regelmäßig fanden sich die Hefte in den Hausbriefkästen: verlässlich und ansteckungsfrei. Ein vertrauter Fixpunkt in unsteten Zeiten, mit Inhalten, die unsere Gedanken auf andere, zentrale Inhalte lenken konnten.

Zahlen, Daten, Fakten und die gedruckten Hefte des zurückliegenden Jahres 2022 liegen auf dem Tisch und sind für jeden einsehbar!

2022 sind wieder vier **en** erschienen und insgesamt 11.959 Hefte verschickt worden.

Bei Gesamtkosten von € 14.924,19 ergibt das einen Preis (inklusive Versand und Porto) für ein einzelnes Heft von € 1,25.

Ein Preis, der sich in Zeiten von generellen Preissteigerungen wirklich sehen lassen kann!

Danke, liebes Team, für die gute Arbeit und die erfolgreiche Zusammenarbeit!

Bernhard Schaefer

7.4 ARGE Digitale Kirche

Die evangelische Kirche Mödling hat Accounts auf Facebook, Instagram und YouTube.

Während des Jahres haben wir weiterhin betrieben:

- Gottesdienste auf YouTube gestreamt
- Regelmäßige Postings auf Facebook (Markus)

Im Jänner 2022 wurde außerdem der Stream des Festgottesdienstes zum Superintendentur-Jubiläum mit Unterstützung der evangelischen Kirche Schwechat durchgeführt.

Die Streams werden von einer Gruppe von jungen Technikern durchgeführt, die bereits eingeschult sind. Nicolas Lippl, hat aus zeitlichen Gründen im Herbst aufgehört; Josef Dbira und Christoph Schöndorfer betreuen aktuell die Streams mit mir.

Zeitweise gab es Probleme mit der Streamdurchführung, diese konnten durch eine Besprechung im Herbst geklärt werden.

Streams erhalten durchschnittlich 20-50 Aufrufe, die meisten schauen sich nicht einen ganzen Gottesdienst an. Etwa 2/3 der Zuschauer sind keine Abonnenten. Eine verkürzte oder andere Form der Bespielung von YouTube (sowie der anderen Plattformen) ist aufgrund der geringen Personalressourcen aktuell nicht möglich.

Trotzdem suchen wir dringend verlässliche Unterstützung, die Anforderungen sind inzwischen sehr niederschwellig und vergleichbar mit Standard-User Computerarbeiten (Word, Excel, o.ä. Programme sind komplexer zu lernen).

Die regelmäßigen Postings auf Instagram wurden mangels Zeitressourcen und Ideen weiterhin nicht durchgeführt – Markus schaltet die Facebook-Postings auf Instagram mit.

Große Teile der Arbeit müssen aufgrund von Ressourcenmangel (Personal) und unzureichender Vernetzung und zu kurzfristiger oder fehlender Kommunikation entfallen.

Bezüglich der weiteren Tätigkeiten und Aktivitäten, sowie Neuerungen siehe Protokoll der letzten Jahre.

Jakob Welkens

8. Ausblick

Das Jahr 2023 ist ein Wahljahr. Nach 5 Jahren sind die Gremien in unserer Kirche neu zu wählen, so auch in unserer Pfarrgemeinde. Wir sind dankbar, dass sich Harald Höger bereits im Vorfeld wieder bereit erklärt hat, die Leitung des Wahlausschusses zu übernehmen, weil damit das Thema in guten und erfahrenen Händen liegt.

Wir bedanken uns schon heute bei allen Mandatar*innen, die in diesen sehr herausfordernden Jahren Verantwortung übernommen und an unserer Gemeinde mitgebaut haben. Es ist fein, in einer Gemeinde zu leben und zu arbeiten, in der so viele Menschen bereit sind, sich zu engagieren.

Auf unserer Klausur im Jänner 2023 haben wir im Presbyterium auf die vergangenen Jahre zurückgeblickt, um zu sehen, was gelungen, liegengeblieben oder misslungen ist. Die Bilanz ist aus unserer Sicht gar nicht so schlecht ausgefallen, auf alle Fälle besser, als die Entwicklung der Mitglieder unserer Pfarrgemeinde es vermuten lässt.

Was bleibt, ist das Überlegen nach Gottesdienstkonzepten, mit denen wir zu den Menschen kommen, in ihre gewohnten (Lebens-)Räume. Denn auch wenn die Gottesdienstzahlen sich langsam wieder gebessert haben, gibt es doch noch viel Luft nach oben.

Offen ist auch noch das Thema Homepage. Hier hat sich zwar einiges bewegt, die neue Website ist aber leider noch nicht umgesetzt.

Wir haben beschlossen, im Jahr 2023 das Kirchenverwaltungsprogramm „churchdesk“ in unserer Gemeinde zu etablieren. Es soll helfen, die Abläufe in der Pfarrkanzlei zu optimieren, ein erkennbares „branding“ für unsere Plakate zu entwickeln und auch den Sonntagsgruß und die Homepage zu erneuern.

Außerdem wird das Jahr 2023 von einigen Bauprojekten geprägt sein. Um unsere Gebäude weiter klimafit zu machen und damit auch unseren Beitrag zur Erhaltung der Schöpfung zu leisten, sollen beim Gemeindehaus und beim Pfarrhaus in der Boznergasse eine Photovoltaikanlage errichtet werden. Wenn die Gemeindevertretung zustimmt, sollen außerdem beim Gemeindehaus die alten Kastenfenster erneuert werden. Ein – auch finanziell – großes Projekt für unsere Pfarrgemeinde.

Wir müssen uns darauf einstellen, im Jahr 2023 unter die 4000-Gemeindegliedergrenze zu fallen. Ein Ende des Trends, was die Austritte betrifft, ist leider nicht in Sicht. Unser Ziel ist es aber, die Zahl der Aktivgemeinde, also der Personen, die zumindest einigermaßen regelmäßig an unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen teilnehmen, zu stabilisieren bzw. in diesem Bereich auch zu wachsen.

Wir leben und arbeiten gemeinsam in Gottes Weinberg, sind in seine Schöpfung gestellt und aufgerufen, in Jesu Nachfolge zu leben und zu handeln. Wir freuen uns, diese Aufgabe auch weiterhin gemeinsam zu übernehmen, in dem tiefen Vertrauen, dass Gott selbst seinen Segen dazu gibt.

Anne Tikkanen-Lippl, Harald Höger, Robert Fenz und Markus Lintner